EHEMALIGEN NACHRICHTEN

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Mitteilungsblatt der Ehemaligenvereine Hondrich, Rütti-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg sowie des INFORAMA

INFORAMA

«Sündenbock Landwirtschaft»? Seite 19

HONDRICH

Jubiläum ehemalige Hondrichschülerinnen Seite 36

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Vortragsabend: Wachsen an Herausforderungen Seite 39

SCHWAND-BÄREGG

Neu: Die Bio Klasse für Bio-Schülerinnen und -Schüler Seite 45

«Sieh dies Lindenblatt! Du wirst es wie ein Herz gestaltet finden.»

Aus «Neuer Frühling» von Heinrich Heine

1

März 2020

Schluss mit Asche auf dem Haupt

Die Landwirtschaft ist zum Prügelknaben der Medien geworden. Auch die landwirtschaftliche Grundbildung wird als veraltet, unökologisch und damit letztlich zu wenig verantwortungsvoll kritisiert. Ist dieser Rundumschlag gerechtfertigt? Oder wird die Branche manchmal auch für Verfehlungen anderer zur Rechenschaft gezogen?
Im aktuellen Bildungsplan kommen die Begriffe «ökologisch», «Ökologie», «nachhaltig» und «Umwelt» 48-mal vor. Für ein Dokument, welches nur 39 Seiten enthält, ist dies eine bemerkenswerte Intensität von Umweltthemen. Weiter werden Bio-Lerninhalte für alle Lernenden in den Unterricht integriert. Selbstverständlich müssen wir gesellschaftliche Veränderungen beobachten. Ein schonender Umgang mit der Natur wird bereits in der Grundbildung thematisiert. Das war schon im letzten und ist jetzt im neuen Lehrmittel noch stärker der Fall.
Wenn wir fairerweise eingestehen, dass Verbesserungspotenzial vorhanden ist, wird dies schnell so gedeutet, dass die Berufsbildung sich kaum um Gewässerschutz, Umwelt, Klima oder Artenvielfalt kümmert. Wir wissen, man kann den Esel zur Tränke führen – trinken muss er selbst! Wir können unsere Bildungspläne, unsere Lehrmittel und unseren Unterricht erklären und darlegen. Auch Verbesserungsvorschläge nehmen wir gern entgegen. Zwingen können wir die Medien nicht, dies zu glauben oder fair darzulegen.
Zu unserem Grundauftrag gehört, dass wir mittels Bildung Menschen zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit führen. Dieser Spagat zwischen «Verantwortung wahrnehmen» und «Wirtschaftlichkeit» ist aufgrund vieler Zielkonflikte zugegebenermassen nicht einfach und muss immer wieder thematisiert und reflektiert werden. Bleiben wir also am Ball und orientieren wir sachlich. Dazu gehört auch, dass wir unseren in verschiedener Hinsicht fortschrittlichen Lehrplan thematisieren – mit Freude und Stolz, nicht mit Asche auf dem Haupt!

Ronald Jaudas
GL-Mitglied INFORAMA, Leiter Fachbereich Berufliche Grundbildung

Prüfungsfreier BMS-Eintritt und gute Vorbereitung für die höhere Fachschule in einem

Das INFORAMA verfolgt das Ziel eines durchgehenden Aus- und Weiterbildungsangebotes. Die Lehrgänge in den Fachbereichen Grundbildung, Berufsmaturität und höhere Berufsbildung stehen sinnbildlich für dieses Ziel: Menschen entwickeln Fähigkeiten, um ihre berufliche Zukunft erfolgreich zu gestalten.
Als weitere Ergänzung des Mosaiks an Bildungsangeboten werden ab dem nächsten Schuljahr (Start August 2020) Kurse für «Erweiterte Allgemeinbildung» angeboten. Die sogenannten EA-Kurse bereiten Lernende einerseits auf die Berufsmaturitätsschule (BMS) vor und sind andererseits eine gute Vorbereitung für alle, die eine höhere Fachschule – zum Beispiel mit dem Ausbildungsziel Agrotechniker – oder eine andere weiterführende Schule besuchen möchten.
In den EA-Kursen werden die Fähigkeiten in den allgemeinbildenden Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch vertieft. Das 2-jährige Angebot richtet sich insbesondere an Lernende Landwirt/in EFZ, Pferdefachpersonen EFZ und Gemüsegärtner/in EFZ, die während dem 2. und 3. Lehrjahr zusätzliche 5 Lektionen pro Woche in die Schule gehen. Weiter können natürlich auch ausgelernte Berufsleute die EA-Kurse besuchen. Ein erfolgreicher Abschluss des EA-Kurses ermöglicht die prüfungsfreie Aufnahme in die BMS. Die BMS wiederum ist Türöffnerin zu allen Studiengängen auf Fachhochschulstufe und weiteren spannenden Bildungsangeboten.
Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem zusätzlichen Bildungsangebot unseren Lernenden eine interessante Ergänzung bieten können – eine Ergänzung zur erfolgreichen Gestaltung der Aus- und Weiterbildung. Das Ziel ist es, Menschen mit Bezug zur Landwirtschaft weiterzubringen und Türen zu Positionen zu öffnen, wo sie die Zukunft der Land- und Ernährungswirtschaft mitgestalten können. Kurzum: gut ausgebildete Personen mit einem klaren Bezug und Bekenntnis zur Landwirtschaft im Kanton Bern.

Kevin Koch
GL-Mitglied INFORAMA, Leiter Fachbereich Berufsmaturität

Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütti-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

9. Jahrgang
Auflage: 12'943 Exemplare

Redaktion
Brigitte Egli, Karin Bula, Susanne Ruch (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütti-Seeland-Waldhof), Elsbeth Bütikofer (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Verena Schärer (ehemalige Waldhofschülerinnen).

Adresse Redaktion
Ehemaligen-Nachrichten
c/o INFORAMA Rütti, Rütti 5, 3052 Zollikofen
ehemaligen-nachrichten@be.ch
Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten
Verein ehemaliger Alpwirtschaftsschüler Brienz-Hondrich: Ueli Abplanalp, Kreuzgasse 16, 3856 Brienzwiler

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof: Hans Marti, Dorfstr. 6c, 3305 Scheunen

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen: Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg: Martin Meier, Beim Schulhaus, 3116 Noflen

Inserateannahme
Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins, karin.bula@be.ch, 031 636 24 13

Satz und Druck
Thomann Druck AG, Brienz, www.thomanndruck.ch
Egger AG, Print und Dialog, Frutigen, www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:
Egger AG, Lindenmattstrasse 7, Postfach 77, 3714 Frutigen
033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild
«Engelsbaum» im Frühling, Linde Emmenmatt, Langnau. Foto von Iris Gerber

myclimate PERFORMANCE neutral Drucksache 01-20-830615 myclimate.org

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C004588

Inhaltsverzeichnis

	Standpunkte		2
INFORAMA	INFORAMA aktuell	Informationen aus der Geschäftsleitung	4
		App-Empfehlung für meinen Betrieb	5
	Personelles	Neue Gesichter am INFORAMA	6
	Berufliche Grundbildung	Schneesportlager in Fiesch	7
		Wintertagung Gemüse 2020	9
	Höhere Berufsbildung	Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs	11
		Abschlussfeier Herbstkurs 2019	12
		Schlussfeier berufsbegl. Kurs 2017–2019	13
		Bäuerinnen mit Fachausweis	14
		Höhere Berufsbildung Pferde	15
		Informationsabende der BLS	17
		«Sündenbock Landwirtschaft»?	19
		Weiterbildungskurse INFORAMA	20
		Neue Kursreihe «Das Gartenjahr»	22
		Herdenmanagerkurs	23
		Betreuung im ländlichen Raum ABL	24
	Beratung	Vorsorge in Angriff nehmen	25
		Von der Idee zum konkreten Projekt	26
		Bodenfruchtbarkeit	27
		Pflege von Hochstammbäumen	28
	Diverses	KulTour am INFORAMA	29
VEREINE	Forum	Viehzucht schweisst uns zusammen	30
HONDRICH		Soldanelle	31
	Vorstand	Protokoll HV der ehem. Schülerinnen	32
		Einladung HV der ehem. Schülerinnen	33
		Protkoll HV der ehem. Schüler	34
		Einladung HV der ehem. Schüler	35
	Anlässe	Jubiläum Ehem. Hondrichschülerinnen	36
		Trachten-Änderungskurs	37
RÜTTI-SEELAND-WALDHOF	Vorstand	Einladung zur Hauptversammlung	38
		Voranzeige Vereinsreise	38
		Vortrag «Wachsen an Herausforderungen»	39
	Anlässe	Einladung zur Flurbegehung	40
		«Wir müssen reden»	41
		Mitgliederversammlung LOS	41
SCHWAND-BÄREGG	Vorstand	Protokoll der 5. Hauptversammlung	42
		21. Bäregg-Frauenforum	44
	Die Bio Klasse	Die Bio Klasse stellt sich vor	45
		Porträt «SlowGrow»	46
		Betriebsbesuch in Spins	48
VEREINE	Reisen	Ferienwoche «Lenzerheide»	49
		«Bergfrühling im Engadin»	50
		Mit dem Velo die Mosel erkunden	51
		Ferienwoche «Stubaital»	52
		Herbstferien auf der Sonneninsel Rhodos	53
		Voranzeige Neuseeland	54
		Wichtige Daten	56

Haben Sie Ihre Adresse geändert?
Bitte melden Sie sich bei:

Druckerei Egger AG
Print und Dialog
Lindenmattstrasse 7
Postfach 77
3714 Frutigen
Telefon 033 672 11 11
informa@egger-ag.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Informationen aus der Geschäftsleitung

Neue pädagogisch-andragogische Leitsätze

Wie soll guter Unterricht gestaltet werden? Woran merke ich, dass mein Unterricht Betroffenheit auslöst oder dass ich mich im Kollegium sinnvoll einbringe? Am letzten Bildungstag hat die gesamte Lehrerschaft an der Entwicklung von pädagogisch-andragogischen Leitsätzen gearbeitet. Danach wurde die Arbeit von der QM-Gruppe weitergeführt. Das Produkt besteht nun aus 13 Leitsätzen zu Themen aus Klassenführung, Zusammenarbeit und Gesundheit. Weiter wurden alle Leitsätze mit Indikatoren oder Beispielen versehen. Diese sollen den Lehrpersonen als Ideen und Anhaltspunkte dienen. Die Herausforderung bestand darin, Leitsätze so zu formulieren, dass sie sowohl in der Grundbildung (pädagogisch) als auch in der Erwachsenen- und Weiterbildung (andragogisch) eingesetzt werden können. Letztlich soll dies als Beitrag zur Qualitätsentwicklung am INFORAMA dienen.

Neue Arbeitskreise – eine Chance für mich und meinen Betrieb

In Arbeitskreisen treffen sich Betriebsleiter/innen, die sich gemeinsam mit Berufskolleginnen und -kollegen weiterbilden wollen. Erfahrungen im In- und Ausland zeigen, dass diese Weiterbildungsform den Bauern und Bäuerinnen sehr viele Impulse zur Betriebsführung bringt.

Zum Beispiel sagen Milchproduzenten in Irland, dass ihre Mitarbeit in einem Arbeitskreis wesentlich dazu beitrage, dass sie die besten Milchproduzenten in Europa seien.

Aktuell werden im Kanton Bern bereits in über 40 Arbeitskreisen aktuelle und zukünftige Herausforderungen diskutiert, ein gewinnbringender Erfahrungsaustausch gepflegt und konkrete Schritte zur Weiterentwicklung des Betriebes eingeleitet – gemeinsam mit anderen erfahrenen Landwirtinnen und Landwirten.

Die Mitarbeit in einem Arbeitskreis hilft den Teilnehmenden …

- Trends und Neuerungen frühzeitig zu erkennen und wahrzunehmen,
- die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam mit anderen mutig, vertrauensvoll und in Gelassenheit anzugehen,
- wertvolle Anregungen und Inputs von Berufskolleginnen und -kollegen zu erhalten, Ideen auszutauschen und zu nutzen,
- die Produktivität des Betriebes zu optimieren,
- eine zweckmässige Produktionsstrategie und Ausrichtung des eigenen Betriebes zu erarbeiten und neue Wege zu gehen,
- gestärkt von den gemeinsamen Anlässen heim auf den eigenen Betrieb zu gehen,
- ein Optimum zwischen Arbeitsbelastung und Lebensqualität zu finden,
- wichtige Dinge von den unwesentlichen zu unterscheiden,
- auch ab und zu herzhaft zu lachen.

Zu welchen Themen werden neue Arbeitskreise gebildet?

Sobald sich mindestens 10 Interessenten für eine Produktionsrichtung gemeldet haben, wird ein Arbeitskreis gegründet. Aktuell sind besonders auch Arbeitskreise zum Pflanzenschutz und zur Bodenfruchtbarkeit gefragt.

Weitere Informationen und Anmeldung

Auf der INFORAMA-Homepage finden Sie weitere Informationen. Sie können sich direkt für die Mitarbeit in einem Arbeitskreis anmelden unter: www.inforama.ch/AK.

Mit einer cleveren Energienutzung Kosten senken

Kosten senken ist für viele fast so etwas wie ein Reizwort. Mit einer cleveren Energienutzung können wir dazu beitragen, dass uns mehr Geld bleibt im Portemonnaie. AgroCleanTech hat mit Unterstützung der INFORAMA-Beratung den Potenzialcheck im Bereich Energie für Landwirtschaftsbetriebe entwickelt. Vergleichen Sie Ihren Energieverbrauch mit anderen Betrieben und entdecken Sie Ihr Sparpotenzial. Den Check finden Sie unter folgendem Link:

www.energie-klimacheck.ch/cdo

INFORAMA Geschäftsleitung

INFORAMA aktuell

App-Empfehlung für meinen Betrieb

AlfredCamera: alte Handys als Überwachungskamera nutzen

Ruht ihr Reserve-Smartphone noch in einer Schublade oder arbeitet es schon für Sie? Mit der App AlfredCamera machen Sie aus einem beliebigen Smartphone in Sekundenschnelle eine Überwachungskamera. Abkalbebox, Hofladen oder Laufgitter können Sie damit einfach im Auge behalten.

Zum Loslegen brauchen Sie nur ein zweites Smartphone, eine improvisierte Natelhalterung und ein Stromkabel. Sodann überträgt die App Bild und Ton per WLAN oder Handynetz auf ihr eigenes Smartphone, auf dem die App ebenfalls installiert sein muss.

Wenn sich im Bildausschnitt etwas bewegt, werden automatisch kurze Videosequenzen aufgezeichnet, so dass Sie am Abend nicht stundenlang Videos durchsehen müssen. Optional lassen Sie sich bei einem Ereignis sofort eine Push-Benachrichtigung senden.

Kurz: Eine Überwachungskamera, die genau das tut, was man von ihr erwartet. Die gelegentlichen Werbe-Einblendungen können gegen einen Beitrag von wenigen Franken dauerhaft ausgeschaltet werden.

Achtung: Auf öffentlichem Grund darf grundsätzlich nicht gefilmt werden. Mehr Informationen dazu vermittelt das Merkblatt «Videoüberwachung durch private Personen» des eidgenössischen Datenschutzbeauftragten.

https://alfred.camera/

Martin Zbinden
Lehrer/Berater Grüne Beratung
INFORAMA Rütti

ANZEIGE

AGRARBERATUNGEN SANTSCHI GmbH

Hofübergabe / Nachfolgeregelung
Investitions-/ Finanzierungsplanung
Pacht- und Bodenrecht
Verträge / Firmengründungen
Buchhaltung / Steueroptimierung
Inventar- u. Liegenschaftsschätzung

www.agrarberatungen.ch
samuel.santschi@agrarberatungen.ch
079 936 24 61

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Personelles

Neue Gesichter am INFORAMA

Mischa Rufener

Mischa Rufener verstärkt seit 1. November 2019 als milchwirtschaftlicher Berater das Team CASEi am INFORAMA Rütti.

Annika Hofstetter

Annika Hofstetter startete am 1. November 2019 als Hotellerie-Mitarbeiterin am INFORAMA Rütti.

Christian Ramseier

Christian Ramseier trat am 15. Januar 2020 die Stelle als Projektleiter Berner Bio-Offensive 2025 am INFORAMA an.

Geschäftsleitung INFORAMA

ANZEIGE

W. Heiniger Ag

Eidg. dipl. Schreinermeister
4937 Ursenbach
Telefon 062 965 15 51
Telefax 062 965 42 43

Beratung • Bau- und Möbelschreinerei
Planung • Fenster- und Küchenbau
Ausführung • Möbelverkauf

Die richtige Adresse für Umbauten und Wohnungssanierungen, Küchen, Türen und Fenster

Seit über 70 Jahren Qualität und gute Baulösungen.

Grundbildung Landwirtschaft 3. Ausbildungsjahr

Schneesportlager in Fiesch

Gut gelaunt sind wir am 13. Januar 2020 mit dem Zug ins Wallis gefahren. Wir, das sind rund 100 Lernende der Grundbildung Landwirtschaft im 3. Ausbildungsjahr von der Bio-Schule Schwand, dem Hondrich und der Rütti sowie Leiterinnen und Leiter.
Mit einem Kick-off-Event ging es am Montagnachmittag erstmals darum, den Wettkampfgeist in den zugeteilten Gruppen zu wecken. Bei verschiedenen Spielen im Freien und in der grossen Sporthalle wurden fleissig Punkte gesammelt. Schon nach wenigen Minuten hatten sich Schüler/innen und Leiter/innen der verschiedenen Standorte gefunden und es herrschte eine super Stimmung.
An den folgenden Tagen hiess es für die acht Skigruppen und die eine Snowboardgruppe, täglich die traumhaften Pisten in der Aletschregion zwischen Fiescheralp, Bettmeralp und Riederalp zu geniessen. In der Polysportgruppe wurden Aktivitäten wie Schneeschuhwandern, Langlauf, Curling, Schlittschuhlaufen und Weiteres angeboten.
Während der ganzen Woche lud das schöne Wetter immer wieder ein, die traumhafte Berglandschaft der Aletschregion zu geniessen, oben auf den Gipfeln einen Blick auf den imposanten Aletschgletscher zu werfen oder rundum die eindrückliche Berglandschaft zu bestaunen.

Samuel Wampfer auf seiner Siegesfahrt. In beiden Läufen die schnellste Zeit und somit souveräner Sieger des Skirennens.

Purer Spass auf nur einem Brett – die ausgeflippte Snowboardgruppe mit Christoph Märki.

Auch die von Rahel Zesiger angeführte Skigruppe war immer mit viel Begeisterung und Humor unterwegs.

Auch an den Abenden ging es immer sehr sportlich zu und her. An jedem Abend wurde ein vielseitiges Programm angeboten und die Lernenden hatten die Wahl oder vielleicht die Qual, sich für einige der Angebote wie Nachtschlitteln, Unihockey, Squash, Filmabend, Sicherheit im Wintersport, Ski wachsen, Paartanz, Schwimmen, Besuch Eringerkampfkühe, Fitness, Schneeschuh-Nachtwanderung, Indoor-Klettern, Tennis und Badminton zu entscheiden.
Und natürlich gehört zu einem solchen Lager auch «Ausgang». Gemeinsam etwas trinken und den Tag ausklingen lassen, bevor man sich ins mehr oder weniger ruhige Nachtlager zurückzieht.

Gutes Wetter, strahlende Gesichter und Zufriedenheit haben uns durch die Woche begleitet und wir sind überzeugt, dass der gute Esprit noch lange in uns allen nachwirken wird.

Gutes Wetter, viel Schnee, traumhafte Landschaft und eine lustige Gruppe – so macht Schneeschuhwandern Freude.

Ein ganz grosses Dankeschön an die Lagerleitung – ihr habt das grossartig gemacht.

■

Ulrich Zobrist
Lehrer berufliche Grundbildung Landwirtschaft, INFORAMA Rütti

Lassen wir doch noch Lernende zu Wort kommen:

Stefanie Tritten, Hondrich, Skigruppe

Die Vorfreude war gross, dass wir eine Woche lang nicht die Schulbank drücken müssen und dafür eine Woche lang die Pisten unsicher machen können. Zusammen mit den Rütti- und Schwandschülern haben wir die Reise ins Wallis angetreten. Die Stimmung war ausgelassen und voller Vorfreude. Die Tage verbrachten wir tagsüber auf den grossen und ausgedehnten Pisten in den eingeteilten Gruppen und am Abend stand nach dem Abendprogramm der Ausgang an. Besonders die Abende wurden ausgiebig genossen und es wurde gefestet. Diese Woche verging wie im Flug und zum Glück verlief sie ohne grosse Zwischenfälle. So konnten wir am Freitag gesund, munter und voller neuer Eindrücke zurück in unsere Heimat reisen. Es war eine schöne Zeit, welche sicherlich noch einen Moment als Gesprächsstoff dient.

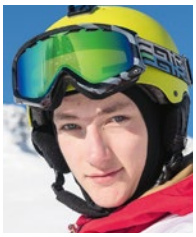
Simon Nussbaum; Rütti, Polysportgruppe

Am Kick-off-Event ist in der Gruppe sofort eine gute Stimmung entstanden. Alle haben sich füreinander eingesetzt und einen gesunden Kampfgeist entwickelt. Am zweiten Tag haben wir eine wunderbare Schneeschuhwanderung mit einem Fondue in der verschneiten Winterlandschaft als Höhepunkt genossen. Unendlich schön und einfach atemberaubend war dabei die wundervolle Aussicht auf die Gletscher- und Berglandschaft. Am Mittwoch gingen wir ins Obergoms zum Langlaufen. Einigen hat das sehr viel Spass gemacht. Ich habe lieber die angenehme Gastfreundschaft in der Bürli Schiirli Hofbeiz in Oberwald genossen. Am Donnerstag durften wir am Vormittag angeleitet von einem Instruktor Curling spielen. Das Eishockeyspielen am Nachmittag war für mich ein absoluter Höhepunkt. Am letzten Tag waren wir ziemlich müde und nicht mehr so leistungswillig. Mario hat uns aber mit seinem Humor gut bei Laune gehalten. Das Schneesportlager hat mir gut gefallen und ich habe den Zusammenhalt aller Lagerteilnehmer sehr geschätzt.

Marlene Jaggi, Bio-Schule Schwand, Snowboardgruppe

Am 13. Januar startete die Anreise von Bern nach Fiesch. Das erste Skilager seit langer Zeit. Die Anspannung der Leiter/innen war gross, aber es ist zum Glück nichts Schlimmes passiert.

Im Grossen und Ganzen war das Skilager sehr schön und man hat viele neue Leute kennengelernt und neue Freundschaften geknüpft. Ich war in der Snowboardgruppe und bin auf meine Kosten gekommen. Wir haben im Schnitt am Tag 60 km Pistenstrecke gemacht, was ziemlich viel ist für Snowboarder. Zudem hatten wir mit Christoph Märki einen sehr begabten Snowboardleiter, welcher uns einiges beibringen konnte. Natürlich ist auch der gemeinsame Ausgang nicht zu kurz gekommen, aber wir haben uns sehr anständig benommen. Ich hoffe für die nachfolgenden 3.-Lehrjahr-Schüler, dass es wieder ein Skilager gibt.



Dominik Stämpfi, Rütti, Skigruppe

Mir hat das Schneesportlager gut gefallen. Besonders gut waren die Organisation, die Unterkunft und die nahe Distanz zu den Bergbahnen. Auch das abwechslungsreiche Abendprogramm fand ich super. Schade war, dass wir nicht schon am Montag skifahren konnten. Die Lagerstimmung war gut und die meisten haben sich auch an die abgemachten Regeln gehalten.

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

Ressort Gemüse

Wintertagung Gemüse 2020

Die diesjährige Wintertagung am INFORAMA Seeland mit dem Thema «Pflanzenschutz im Fokus» fand am 16.1.2020 in Ins statt. Unter der Schirmherrschaft des INFORAMA wurde in Zusammenarbeit mit der Gemüseproduzentenvereinigung der Kantone Bern und Freiburg (GVBF), dem Beratungsring Gemüse und Grangeneuve (FR) die Tagung organisiert und thematisch gestaltet. Vertreter aus beiden Kantonen sowie auch von Agroscope und HAFL präsentierten ihre Themen.

Waschplätze BE/FR und Pflanzenschutzprojekt Bern

Jonathan Heyer (Grangeneuve) erläuterte, in Freiburg wie auch Bern sei die Situation bei Wasch- und Befüllplätzen für Pflanzenschutzspritzen nicht ganz gleich, aber ähnlich. Das Ziel und die Prinzipien sind die gleichen: Vor Baubeginn brauche es einerseits die entsprechenden Bewilligungen und Gesuche. Andererseits sind ein Besuch vor Ort und vorhergehende Gespräche mit den Pflanzenschutzstellen, Gewässerschutzbehörden und Landwirtschaftsämtern weitere Voraussetzungen, damit Finanzierung und Realisierung gelingen. Thomas Steiner (Pflanzenschutzfachstelle BE) ergänzte, das Berner Pflanzenschutzprojekt fördere Wasch- und Befüllplätze bisher mit 80 %, befristet allerdings nur noch bis 31.12.2022. Gesamtschweizerisch sind seit 1.1.2018 über die Strukturverbesserung 50 % Förderbeiträge zu erhalten. In vier Schritten gelange man zur besten Lösung für das Befüllen und Reinigen der Spritze. Auf die Berechnung des Waschwasseranfalls, zusammen mit dem kantonalen Pflanzenschutzdienst, folge die betriebsangepasste Wahl und Dimensionierung des Wasch- und Befüllplatzes. Allenfalls ist ein Rückhaltetank vorzusehen. Als letzter technischer Schritt komme die Wahl des Behandlungssystems. Auch hier gilt wie bisher: Bewilligung vor Baubeginn.

Martin Roth (Kreisinspektor Amt für Wasser und Abfall BE) legte den Betrieben nahe, vom Berner Pflanzenschutzprojekt zu profitieren und sich fit zu machen: Für 2022 gilt die flächendeckende Einführung neuer Kontrollpunkte zum Gewässerschutz in der Landwirtschaft. Darunter fallen auch Umschlag, Gülleentnahmeplätze, Pflanzenschutz- und Treibstofflagerung sowie das Waschen und Befüllen von Feldspritzen. Bis 2022 sind Information und Schulung der Kontrolleure sowie Testläufe auf Betrieben vorgesehen.

Christa Kunz und Dominik Füglistaller (BFH/HAFL) begleiten im Berner Pflanzenschutzprojekt das Teilprojekt 2 mit Schwerpunkt Aufbereitung PSM-haltiger Abwasser auf dem Hof. Dabei wird, vorwiegend in der Region Ins, der IST-Zustand der Füll- und Waschplätze aufgenommen. Der erste Zwischenstand bei den ersten 17 Betrieben zeigt, dass es Handlungsbedarf vor allem beim Mischen und Befüllen, weiter bei der Aussenreinigung gibt. Hingegen ist bei der Lagerung von PSM, Applikation und Innenreinigung, Abstellplatz sowie Abfallentsorgung die Mehrheit der Betriebe konform. Handlungsbedarf ortete Dominik Füglistaller bei Gebrauch und Abgabe von Pflanzenschutzmitteln an Private. So haben sie Zugriff auf Mittel und deren Verwendung, die in der Landwirtschaft nur mit Sonderbewilligung eingesetzt werden dürften.

Von links nach rechts: Dominik Füglistaller, Christa Kunz (beide BFH/HAFL), Peter Liem (Gutknecht Gemüsekulturen), Ivanna Crmaric (Grangeneuve), Thomas Steiner (Pflanzenschutzfachstelle BE), Jonathan Heyer (Grangeneuve) und Martin Roth (Kreisinspektor AWA)

Erfahrungsbericht zu einem bestehenden Waschplatz

Peter Liem (Gutknecht Gemüsekulturen, Ins) berichtete aus erster Hand über seine Erfahrungen mit dem eigenen Waschplatz. Das Waschwasser läuft in einem Rohrsystem in übereinandergestapelte, mit Substrat gefüllte Boxen und tritt aus Bohrungen statt Düsen in das Substrat aus. Reststoffe werden durch Mikroorganismen umgesetzt, das Wasser verdunstet. Ein Kupferfilter schützt vor einer Cu-Anreicherung im Substrat. Als Rückhaltebecken dient ein gebrauchter Tank. Martin Keller (Beratungsring Gemüse) erinnerte daran, dass die Substratmischung mitentscheidend ist für eine gute Funktionsfähigkeit der Anlage. Beimischung von Stroh senkt die Substratdichte und sorgt somit für

ein aktives Mikroleben, um dauerhaft mehr als 95 % der Stoffe abzubauen und gleichzeitig 10 bis 15 Jahre lang zu halten.

Aktualitäten Pflanzenschutz

Matthias Lutz (Agroscope) berichtete, im Pflanzenschutz, gerade bei den Krankheiten, gehe die Arbeit an sich nie aus. Neue Krankheiten kämen hinzu und die Bekämpfung werde komplexer. Durch die enge Verzahnung von Produktion und Handel sei ebenso für eine grosszügige Verteilung der Schaderreger gesorgt wie durch Importe. Als Beispiel wurden schwarze Flecken an Karotten genannt, die zwar häufig mit Chalara in Verbindung gebracht werden, sich aber nach der Analyse als neue Krankheit erwiesen. Teilweise gäbe es für diese Krankheiten noch keine deutschen Namen. Helfen bei der Diagnose und damit bei der Bekämpfung könne nur die Einsendung via Fachstellen.

Patrick Müller
Lehrer/Berater Gemüse
INFORAMA Seeland

Lutz Collet (Grangeneuve)

ANZEIGE

23. – 30. März / Flug Fr. 2190.--
ANDALUSIEN
Pferdeshow, Stierzucht, Sherrykellerei, Oliven, einzigartige Städte und viele grandiose touristische Highlights.
... "es het no paar Plätz frei" ...

10. – 13. April / Car (Ostern) Fr. 920.--
ROMANTISCHE STRASSE – HOHENLOHER LAND
Dinkelsbühl, Rothenburg ob der Tauber, Bad Mergentheim, Taubertal, Jagsttal, Hohenloher Ebene und mehr.....

10. – 14. Mai / Car Fr. 895.--
BLUMENRIVIERA – MALERISCH & CHARMANT
Ein ausgezeichnetes Hotel am Meer – dazu üppige Mittelmeervegetation, grandiose Felsküsten, schöne Strände, pittoreske Dörfer und lebhafte Ferienorte

25. – 31. Mai / Car Fr. 1690.--
SLOWENIEN, DAS GRÜNE HERZ EUROPAS

03. – 10. Juni / Flug Fr. 1980.--
BULGARIEN ZUR ROSENBLÜTEZEIT

09. – 12. Juli / Car Fr. 890.--
ANDRE RIEU IN MAASTRICHT
Geniessen Sie André Rieu's Sommerabend-Konzerte auf dem romantischsten Platz von Holland: dem Vrijthof in Maastricht!

16. – 25. August / Flug Fr. 4980.--
SAGENHAFTES ISLAND
Wer grossartige Natur bei Wind und Wetter liebt, ist in Island genau richtig!

Für mehr Infos Prospekt verlangen!
vollenweider reisen
032 685 99 88
www.vollenweider-reisen.ch

Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich:

Vollzeitkurs
Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von 5 Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglichen Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

Winterkurs 2021
Kursdaten: 4. Januar – 1. Juni 2021
Anmeldeschluss: 15. September 2020

Berufsbegleitender Kurs 2022 – 2024
Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zwei Jahren an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: Mitte April 2022 bis Mitte April 2024
Anmeldeschluss: 15. Januar 2022
Kurstag: Mittwoch

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Tel. 031 636 04 00,
oder direkt bei Zita Thoma, Leiterin Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule, INFORAMA Berner Oberland,
Tel. 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

INFORAMA Waldhof, Langenthal:

Berufsbegleitender Kurs 2020 – 2022

Kursdaten: Mitte Oktober 2020 – Oktober 2022
Anmeldeschluss: 31. Juli 2020
Kurstag: Dienstag

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Tel. 031 636 42 40, oder direkt bei Therese Wüthrich,
Leiterin Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule, INFORAMA Waldhof, Tel. 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch

Möchten Sie sich umfassend informieren, dann sind Sie herzlich willkommen am

Informationsabend Bildung Bäuerin

Donnerstag, 7. Mai 2020, 19.30 Uhr im Grossen Saal am INFORAMA Rütti in Zollikofen

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Weitere Auskünfte:
Barbara Thörnblad Gross, Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft, Tel. 031 636 04 20,
barbara.thoernblad@be.ch

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule

Abschlussfeier Herbstkurs 2019

Wir gratulieren den erfolgreichen Teilnehmerinnen des Herbstkurses.

Am Montag, 16. Dezember 2019, feierten die Absolventinnen des Herbstkurses 2019 unter dem vielsagenden Motto «Wer in die Fussstapfen anderer tritt, hinterlässt keine Spuren» zusammen mit ihren Angehörigen und Freunden den Abschluss der fünfmonatigen modularen Ausbildung am INFORAMA Berner Oberland in Hondrich.

Das Miteinander, dem in dieser Klasse ein aussergewöhnlich hoher Stellenwert beigemessen wurde, würdigte die Schulleiterin Zita Thoma ganz besonders:

In der Herbstkursfamilie, wie sich die Klasse selber bezeichnete, hat jede Frau gewusst, dass sie mit allem, was sie mitbringt, einen Platz in der Gruppe hat. Verbindungen und Freundschaften sind gewachsen, allem, was das Leben mit sich bringt, wurde Raum gegeben und alles zusammen geteilt: Sei es die reiche Auswahl an Essen, das Anteilnehmen an Alltagsgeschichten, das gemeinsame Tragen von Schwierigkeiten, miteinander lachen, nachdenken und sich freuen. Zita Thoma blickte zusammen mit den Absolventinnen auf fünf arbeitsintensive Monate zurück. Das grosse Interesse an den Unterrichtsinhalten war beeindruckend. Zwischen 600 und 700 Lektionen der modularen Bildung wurden absolviert und 170 Prüfungen abgelegt. Je nach beruflicher Vorbildung und ausgerichtet auf die persönlichen Ziele, haben die Frauen die vielfältigen Module besucht.

Die Absolventinnen haben sich im land-, betriebs- und hauswirtschaftlichen Bereich viel Wissen angeeignet und vertieft.

Mit Freude und Stolz entlassen wir eine Klasse von hochmotivierten, selbstbewussten und zielstrebigen Frauen, die mit ihrem erworbenen Wissen und ihren land-, betriebs- und hauswirtschaftlichen Fähigkeiten ihr Umfeld in Zukunft nachhaltig und kompetent gestalten werden.

■

Pia Amstutz-Grädel
Sekretariat HBB Hauswirtschaft
INFORAMA Rütti

Teilnehmerinnen Herbstkurs 2019

Hodel Monika, Trub; Jegerlehner Katja, Wasen im Emmental; Jost Rahel, Heimiswil; Kehrli Silvia, Hasliberg-Hohfluh; Krähenbühl Anna-Barbara, Oberburg; Niklaus Raphaela, Fahrni b. Thun; Nydegger Martina, Helgisried-Rohrbach; Pieren Stefanie, Adelboden; Strahm Caroline, Wasen im Emmental

Teilnehmerinnen Einzelmodule

Kobelt Karine, Siselen; Pedroni Heidi, Burglauenen; Sommer Nadja, Heimenschwand

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule INFORAMA Waldhof

Schlussfeier berufsbegleitender Kurs 2017–2019

Wir gratulieren den erfolgreichen Teilnehmerinnen des berufsbegleitenden Kurses 2017–2019.

Mutige, engagierte Frauen für die Landwirtschaft

Die Frauen des berufsbegleitenden Kurses 17–19 gestalteten die Schlussfeier sehr engagiert mit und gaben dem Anlass eine persönliche Note.

Ein Trio eröffnete die Feier musikalisch und gab ihr einen würdigen und beschwingten Rahmen. Ihr Musikstil vermischte Traditionelles und Modernes – ein Faden, der in der Feier immer wieder aufgenommen wurde.

Christa Stutzmann, die Rednerin der Klasse, betonte in ihrem humorvollen Rückblick auf die zwei Kursjahre, dass sie nicht nur Fachwissen mitnehmen, sondern dass sie vor allem auch vom Austausch untereinander sehr profitiert haben. Beim Ausblick in die Zukunft beschrieb sie für sich und ihre Klassenkolleginnen drei Wünsche. Sie hoffte, dass sie alle Zufriedenheit und Freude in ihren täglichen Pflichten, Aufgaben und Arbeiten finden werden. Sie wünschte allen Engagement und Mut für das Führen eigener Betriebszweige oder das Einbringen ihrer Meinungen in Vereine und Verbände. Denn sie stelle fest, dass sie das nötige Rüstzeug dafür mitbringen. Als letzten Punkt forderte sie Wertschätzung; Wertschätzung für die Frauen, Bäuerinnen und Landwirtinnen. Damit meine sie nicht nur ein Merci oder eine Rose, sondern auch eine zeitgemässe Altersvorsorge.

Modulteilnehmerinnen 8 und mehr Module

Bärtschi Daniela, Walterswil BE; Bohnenblust Nadine, Schwarzhäusern; Bürgisser Sabine, Heitenried FR; Eggimann Michaela, Hofstatt LU; Gerber Sandra, Utzigen; Gerber Regula, Dürrenroth; Horisberger Nicole, Dürrenroth; Jordi Sabine, Thierachern; Käser Lucy, Walterswil BE; Kläy Fabienne, Bärau; Ledermann Claudia, Rüedisbach; Lehmann Carol, Aefligen; Liechti Lisa, Ersigen; Maurer Lucia, Diessbach b. Büren; Ramseier Stefanie, Eggiwil; Rentsch Corinne, Eriswil; Studer Stephanie, Jegenstorf; Stutzmann Christa, Detligen; von Atzigen Katrin, Aarwangen; Wyss Naémi, Rüedisbach

Einzelmodulteilnehmende 1 bis 7 Module

Burri Tamara, Wauwil LU; Bützberger Katrin, Bleienbach; Doroftei Andrea, Auswil; Känel Andrea, Würenlingen AG; Rey Heidi, Fankhaus (Trub); Rolli Susanne, Säriswil; Röthlisberger Melanie, Bleienbach; Siegrist Doris, Roggwil BE; Staub Nicole, Bannwil; Strahm Caroline, Wasen i.E.

Die Redner und Gratulantinnen brachten vorgängig bereits verschiedene Aspekte rund um die Anliegen und Wünsche der Kursabsolventinnen und Bäuerinnen facettenreich in ihren Reden ein.

Markus Wildisen, der INFORAMA-Direktor, stellte fest, dass die Frauen Botschafterinnen für die Landwirtschaft seien und gab ihnen seine Gedanken und Ratschläge rund um eine authentische, ehrliche und bewusste Kommunikation mit. Barbara Thörnblad, Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft, unterstrich, dass die Landwirtschaft auf die Frauen angewiesen sei. Urs Ryf vom Schulrat INFORAMA wiederum erzählte, wie seine Frau neue Ideen auf dem Betrieb einbrachte und für ihn eine korrekte Altersvorsorge selbstverständlich sei. Christine Gerber vom SBLV motivierte die Frauen für die Verbandsarbeit und Christine Brügger vom VBL zeigte auf, dass Nachhaltigkeit seit jeher in der Ausbildung der Bäuerin unterrichtet wird und der Beruf der Bäuerin voll im Trend liegt.

Nach der Übergabe der Notenausweise und Urkunden klang der Abend bei einem von den Frauen selbstgemachten, reichhaltigen Apérobüffet langsam aus. Alle wünschen den Frauen für ihre Zukunft viel Glück, Befriedigung und Freude.

■

Therese Wüthrich
Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule, INFORAMA Waldhof

Bäuerinnen mit Fachausweis

Wir gratulieren herzlich!

23 Kursteilnehmerinnen, welche in den letzten Jahren an einer unserer bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen die modulare Bildung Bäuerin besucht haben, legten im Oktober 2019 am INFORAMA Seeland in Ins die Schlussprüfung erfolgreich ab. Damit haben sie die Berufsprüfung zur Bäuerin mit Fachausweis bestanden und sind berechtigt, Lernende im ersten Lehrjahr Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft auszubilden und Direktzahlungen oder Investitionskredite zu beziehen, sofern sie den Landwirtschaftsbetrieb leiten.

Wir gratulieren allen Absolventinnen ganz herzlich zu ihrem Berufsabschluss und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in ihrem vielfältigen Bäuerinnenalltag.

Unsere Gratulationen gehen an:

Hagenbuch Martina, Oberlunkhofen; Gasser Karin, Gelterfingen; Klötzli Kathrin, Schangnau; Koller Marie-Luise, Trubschachen; Nussbaum Franziska, Oberburg; Rubin Christine, Reichenbach i.K.; Siegenthaler Tanja Patrizia, Münsingen; Wegmüller Daniela, Madiswil; Mooser Salomé, Giffers; Amgarten Lucia, Seedorf; Baumgartner Sandra, Oberburg; Burkhalter Livia, Längenbühl; Felber Nicole Daniela, Schwarzhäusern; Grundbacher Katja, Häusernmoos i.E.; Günter Rebekka, Thörigen; Kanziger Corinna, Koppigen; Krieger Nicole, Huttwil; Ledermann Karin, Lauperswil; Marti Christine, Busswil b.M.; Reinhard Esther, Rüedisbach; Steiner Anita, Gohl; Hofer Jael, Moudon; Rieben Martina, Boltigen

Barbara Thörnblad Gross,
Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft,
INFORAMA

ANZEIGE

Andreas RAMSEIER
Beratung - Buchhaltung -Steuern
für Landwirtschaft und KMU
eidg. dipl. Fachmann Finanz- und Rechnungswesen
Ringstrasse 46 | 3421 Lyssach
www.beratungramseier.ch
077 415 78 70

Das Info-Kraftpaket!
· Unabhängig und praxisnah!
· Lesen Sie den LANDfreund nach Wahl mit top agrar oder profi neu auch digital auf Ihrem PC, Handy oder Tablet!

LANDfreund Leserservice LANDfreund Industriestr. 37 · 3178 Bösingen
Tel.: 031 740 97 91 · Fax: 031 740 97 76 · abo@landfreund.ch · www.landfreund.ch

ELEKTRO ZURBRÜGG AG
HAUSGERÄTE SERVICE TELEMATIK
3702 HONDRICH
Tel. 033 655 30 30 Fax 033 655 30 33
info@elektro-zurbruegg.ch www.elektro-zurbruegg.ch

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Ressort HBB Landwirtschaft und Pferde

Höhere Berufsbildung Pferdeberufe etabliert sich

Die theoretischen Kompetenzen werden mit den praktischen in den Lehrgängen verbunden.

Die Lehrgänge der höheren Berufsbildung zum/zur Spezialisten/in oder zum/zur Experten/in der Pferdebranche werden vom INFORAMA bereits seit mehreren Jahren erfolgreich für die gesamte Schweiz durchgeführt. Die Berufsprüfungslehrgänge zum/zur Spezialisten/in werden in sechs verschiedenen Fachrichtungen angeboten. Beliebte Fachrichtungen sind Klassisches Reiten und Betreuung + Dienstleistungen. Diese beiden Fachrichtungen werden in der Regel in einem Zweijahres-Rhythmus angeboten. Die Fachrichtungen Western-/Gangpferdereiten, Gespannfahren und Pferderennsport werden jeweils bei genügenden Teilnehmerzahlen angeboten. Die Fachprüfung mit Eidg. Diplom zum/zur Experten/in der Pferdebranche ersetzt die ehemalige Ausbildung zum Eidg. dipl. Reitlehrer. Bis anhin wurde ein Lehrgang auf der obersten Stufe der Berufsbildung, welche früher als Meisterprüfung galt, durchgeführt. In diesem Lehrgang vereinen sich alle Fachrichtungen wieder. Nebst den allgemeinen Kompetenzen, welche in beiden Ausbildungsstufen zur Geschäftsführung vermittelt werden, nimmt die Fachkompetenz am und auf dem Pferd einen hohen Stellenwert ein.

Die Projektarbeit steht im Vordergrund

In der Ausbildung zum/zur Experten/in der Pferdebranche beweisen die Teilnehmenden anhand eines Projektes den Lernzuwachs bei Pferden und Reitschülern während der Lehrgangsdauer von 14 Monaten. Fachexperten beurteilen im Anfangsstadium und am Schluss des Lehrgangs die Fachkompetenz in der entsprechenden Fachrichtung.

Die theoretischen Lerninhalte werden jeweils am Vormittag am INFORAMA in Zollikofen unterrichtet. Nach dem

Zwei motivierte Teilnehmer des vergangenen Berufsprüfungslehrgangs 2017/18

Informationsabend

Berufsprüfungslehrgang Spezialist/in der Pferdebranche Fachrichtung Kl. Reiten

Wann: Dienstag, 5. Mai 2020

Wo: INFORAMA, Zollikofen
Molkereischule Kursraum H

Zeit: 19.00 Uhr

Informationsabend

Fachprüfungslehrgang Experte/in der Pferdebranche

Wann: Dienstag, 12. Mai 2020

Wo: INFORAMA, Zollikofen
Molkereischule Kursraum H

Zeit: 19.00 Uhr

Mittagessen dislozieren die Lehrgangsteilnehmenden in das Nationale Pferdezentrum nach Bern, wo ihnen praktische Lerninhalte auf und am Pferd vermittelt werden. Die Lehrgangsblöcke finden monatlich während drei Tagen zum Wochenbeginn statt. Je nach Lehrgang und Fachrichtung werden ca. 50 Unterrichtstage durchgeführt. Der Bund finanziert alle Ausbildungen der höheren Berufsbildung nach Absolvieren der Eidg. Prüfungen, welche in den Pferdeberufen immer in den Frühlingsmonaten stattfinden, mit 50 % der Ausbildungskosten. Die Eidg. Prüfungen werden von der Organisation der Arbeitswelt Pferdeberufe durchgeführt.

Geplante Lehrgänge

Im kommenden Schuljahr 2020/2021 bietet das INFORAMA einen Berufsprüfungslehrgang in der Fachrichtung Kl. Reiten und einen Fachprüfungslehrgang zum/zur Experten/in der Pferdebranche an. Auf das Schuljahr 2021/2022 ist ein Berufsprüfungslehrgang in der Fachrichtung Betreuung + Dienstleistungen geplant. Interessierte sind herzlich eingeladen, an den Informationsabenden teilzunehmen (siehe Kasten).

Patrick Rüegg
Koordinator Höhere Berufsbildung
Pferdeberufe, INFORAMA Rütti

ANZEIGE

Ihr Grafik- und Druckpartner am schönen Brienzersee

THOMANNDRUCK
BRIENZ AM SEE

Thomann Druck AG
Museumsstrasse 23
CH-3855 Brienz
Tel. 033 952 14 00
info@thomanndruck.ch
www.thomanndruck.ch

EGGER
... PRINT UND DIALOG ...

POST FÜR DICH.

Für Mailings, die wirken.

Ihr Partner in der Region.
egger-ag.ch

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis

Informationsabende der Betriebsleiterschule

Die Betriebsleiterschule ist ein wesentlicher und attraktiver Bestandteil der beruflichen Weiterbildung in der Landwirtschaft. Sie bietet fundiertes und praxisorientiertes Wissen in den Bereichen Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Vermarktung und Unternehmensführung an und kann mit der Berufs- bzw. Meisterprüfung abgeschlossen werden. Die Betriebsleiterschule ist eine ideale Vorbereitung auf die Betriebsübernahme und für eine erfolgreiche Betriebsführung.

Berufs- und Meisterprüfung

Die Berufsprüfung umfasst verschiedene Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule. Den Teilnehmenden der Betriebsleiterschule steht eine grosse Auswahl an Modulen offen. Zu den Pflichtmodulen gehören Betriebswirtschaft, Marketing und Personalführung. Die Module werden mit einer Prüfung oder einem Testat abgeschlossen. Die Abschlussprüfung umfasst zwei schriftliche Prüfungen sowie die Erarbeitung einer Betriebsstudie und ein Fachgespräch auf dem Betrieb. Die Betriebsstudie beinhaltet eine Beschreibung und Analyse des Betriebes und dessen Betriebszweige sowie Optimierungsmassnahmen für den Betrieb.

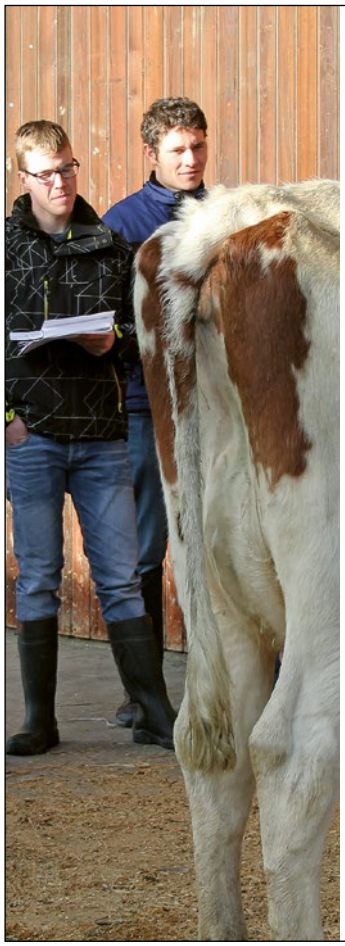
Für die Meisterprüfung wird die Berufsprüfung vorausgesetzt. Die Meisterprüfung umfasst den erfolgreichen Abschluss von fünf betriebswirtschaftlichen Pflichtmodulen. Die Abschlussprüfung auf Stufe Meisterprüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung sowie einem Businessplan und einem Fachgespräch. Das Ziel des Businessplanes ist es, für den eigenen Betrieb eine Zukunftsvariante zu berechnen.

Informationsabende

Angesichts der grossen Veränderungen im Umfeld empfehlen wir allen jungen Landwirtinnen und Landwirten nach dem Lehrabschluss unbedingt auch die Betriebsleiterschule zu besuchen. Die nächsten Betriebsleiterschulen beginnen im August (Jahres-BLS; Rütti) und Oktober (Winter-BLS; Rütti und Berner Oberland). Damit Sie sich rechtzeitig und unverbindlich über die verschiedenen Möglichkeiten, die Dauer und den Aufwand informieren können, laden wir Sie ein, einen der Informationsabende zu besuchen.

■

Markus Daepp
Koordinator Betriebsleiterschule,
INFORAMA Rütti



INFORMATIONSABENDE

- Mit der Höheren Fachschule Agrotechniker haben Sie ausgezeichnete Berufschancen im gesamten Agrarsektor
- In der Betriebsleiterschule profitieren Sie von einer grossen Auswahl an Modulen, die Sie auf Ihre persönlichen und betrieblichen Bedürfnisse abstimmen können
- Berufsbegleitende und praxisorientierte Ausbildung

BETRIEBSLEITERSCHULE (BLS)

Donnerstag, 5. März 2020 | 20.00 Uhr | INFORAMA Berner Oberland, Hondrich, Grosser Saal
Dienstag, 10. März 2020 | 20.00 Uhr | INFORAMA Rütti, Zollikofen, Grosser Saal

AGROTECHNIKER/IN HF

Dienstag, 3. März 2020 | 20.00 Uhr | INFORAMA Rütti, Zollikofen, Grosser Saal

Weitere Informationen
BLS: 031 636 41 09 | inforama.ruetti@be.ch
HF: 031 636 41 17 | inforama.ruetti@be.ch

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Module der Betriebsleiterschule für Landwirtinnen und Landwirte

Folgende Module werden in der nächsten Zeit angeboten. Sie können auch von Personen besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleiterschule absolvieren.

Pferdezucht und -haltung	16. – 19.3.2020 (Teil 1) und 1. – 3.4.2020 (Teil 2) Kursort: INFORAMA Rütti (Teil 1), Strickhof Lindau (Teil 2)
Alpwirtschaft	6.4., 27.4., 11.5., und 25.5.2020 Kursort: INFORAMA Berner Oberland
Schweinehaltung	14. – 24.4.2020 (9 Tage) Kursort: INFORAMA Rütti
Biodiversität	15.4., 29.4., 13.5., 29.5. und 5.6.2020 Kursort: INFORAMA Rütti

Interessierte melden sich unter Telefon 031 636 41 09 oder barbara.guggisberg@be.ch

ANZEIGE

MaurerTreuhand

Buchhaltungen
Steuererklärungen
Steuerberatungen

Ihr Spezialist für Landwirtschaftliche Buchhaltungen

Werner Maurer
Zelgmatte 2, 3714 Frutigen
079 735 79 68 www.treuhandmaurer.ch

Diskussionsabend Höhere Fachschule

«Sündenbock Landwirtschaft»?

INFORAMA Rütti, grosser Saal, die Spannung ist mit Händen greifbar. Am Diskussionsabend der Höheren Berufsbildung INFORAMA zum Thema «Sündenbock Landwirtschaft» konnten die Studierenden und Gäste lernen, wie man auf Kritik reagieren kann. Namhafte Referenten gaben Tipps und diskutierten.

Fernsehmoderator Ueli Schmezer riet am Diskussionsabend zu mehr Coolness.

Kritik als Chance wahrnehmen

«Meine Damen und Herren, schön sind Sie dabei im Kassensturz … am Diskussionsabend.» So hätte der Abend mit Ueli Schmezer, Moderator der Konsumentensendung Kassensturz anfangen können. «Cool bleiben und souverän mit Kritik umgehen!» war seine Hauptbotschaft. Er analysierte die Rhetorik der Kassensturz-Gäste aus der Landwirtschaft und folgerte: «Steht hin und bleibt sachlich, nehmt Kritik nicht persönlich, ergänzt inhaltlich und wiederholt nicht, was schon gesagt wurde. Journalisten dürfen auch nur ein schwarzes Schaf benennen und müssen nicht zwingend ein Bild übers Ganze geben.» Schmezer sprach von der Schwierigkeit, als Journalist die richtigen landwirtschaftlichen Experten ausfindig zu machen. Die Landwirtschaft sei eine besondere Branche, die sehr exponiert sei und umso mehr lernen müsse, die Kritik als Chance wahrzunehmen. Schmezer erkennt eine ungenügende Kritikkultur und forderte die Branche auf, auch positive Seiten zu sehen. Kritik an der Landwirtschaft müsse man nicht als unseriöse, unausgewogene Kampagne ansehen, sondern als Motor, um sich zu verbessern. Die Landwirtschaft müsse Kritik ernst nehmen und üben.

Die Behörden und ihre Kritiker

Jürg Jordi, ehemaliger Mediensprecher des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW), referierte über «Agieren, reagieren, argumentieren». Er berichtete anhand verschiedener Fälle aus der Vergangenheit (Herkunftsschutz Raclette AOP/AOC 2001, Landschaftsqualitätsbeiträge AP 14–17) über die Rolle des BLW und der Medien mit Kritik umgegangen ist. Er betonte, dass es wichtig sei, Kritik auch aussitzen zu können und sich nicht unter Druck setzen zu lassen. Dann könne man sich bestmöglich auf das Gespräch mit einem Journalisten vorbereiten und ein verständliches, einfaches und einleuchtendes Argumentarium aufbauen. Dies sei nötig, da es unter den Journalisten immer weniger Landwirtschaftsexperten gäbe und ihnen die Zeit fehle, um vertieft zu recherchieren.

Konsumenten sind schlicht überfordert

Fritz Rothen, Geschäftsleiter der IP-Suisse sprach aus Sicht seiner Vereinigung über das Bild der Landwirtschaft. Für ihn stehen die Konsumenten und seine Bauern im Zentrum aller Kommunikationsanstrengungen. Rothen beleuchtete das gegensätzliche Bild der Landwirtschaft in den Medien und zeigte Bilder der Idylle versus Anti-Landwirtschafts-Schlagzeilen. Die Konsumenten seien schlicht überfordert, weil in den Medien einerseits gegensätzlich berichtet würde und andererseits die Landwirtschaft zu spät auf Vorwürfe reagiere und dadurch viel Vertrauen verspiele.

An der Podiumsdiskussion, die im zweiten Teil des Abends stattfand, nahmen zudem Landwirt und Schulratspräsident Fred Grunder und Stefan Zürcher, HF-Studierender im 5. Semester, teil. Grunder riet seinen Berufskolleginnen und Berufskollegen im Falle von Beanstandungen aus ihrer Komfortzone herauszukommen und mit den Konsumenten das Gespräch zu suchen.

Pierre Gerber
Assistent Tierhaltung,
INFORAMA Rütti

Informationsabend Agrotechniker HF

3. März, 20.00 Uhr, INFORAMA Rütti

www.inforama.ch/hf
Anmeldeschluss: 30. April 2020

Weiterbildungskurse INFORAMA

März/April 2020

201306 **Bio-Weide-Ei für die Direktvermarktung**
Kurs: 17.3.2020, 09.00 – 15.00 Uhr, ½ Tag
Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand 2, Münsingen
Anmeldung bis: 3.3.2020

203704 **Biodiversität geht uns alle an**
Kurs: 17.3.2020, 19.30 – 21.30 Uhr, 1 Abend
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen; Grosser Saal
Anmeldung bis: 3.3.2020

202203 **Melken für Fortgeschrittene**
Kurs: 18.3.2020, 09.00 – 16.30 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 4.3.2020

202117 **Homöopathie und die Behandlung seelischer Ausnahmezustände**
Kurs: 19.3.2020, 09.30 – 14.30 Uhr, ½ Tag
Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, Münsingen
Anmeldung bis: 5.3.2020

202133 **Preisgestaltung in der Pensionspferdehaltung**
Kurs: 19.3.2020, 09.00 – 16.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 5.3.2020

205107 **Sparen beim Fahren**
Kurs: 19.3.2020, 08.30 – 16:30 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 5.3.2020

202134 **Longieren von Pferden – Grundkurs**
Kurs: 23.3.2020, 09.00 – 17.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: Nationales Pferdezentrum (NZP) Bern
Anmeldung bis: 9.3.2020

202118 **Anwendung der Tellington TTouch-Methode bei Rindern**
Kurs: 26.3.2020, 09.00 – 16.30 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, Münsingen
Anmeldung bis: 12.3.2020

202140 **Schweineworkshop: HIS**
Kurs: 15.4.2020, 13.00 – 16.00 Uhr, 1 Nachmittag
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 15.3.2020

203401 **Medizinische Notfälle in der Familie**
Kurs: 30.3.2020, 08.30 – 16.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 16.3.2020

203106 **Preiskalkulation im Agrotourismus**
Kurs: 30.3.2020, 13.30 – 16.00 Uhr, 1 Nachmittag
Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
Anmeldung bis: 16.3.2020

203703 **Stress im Alltag – Fakten und Tipps zum Umgang mit Stress**
Kurs: 25.3.2020, 13.15 – 16.00 Uhr, 1 Nachmittag
Kursort: INFORAMA Emmental, Bärau; Speisesaal
Anmeldung bis: 20.3.2020

203304 **Mischkulturen im Hausgarten**
Kurs: 4.4.2020, 09.00 – 16.00 Uhr, 1 Tag
Kursort: Artha Samen, Schwand 3, Münsingen
Anmeldung bis: 22.3.2020

203608 **Korbflechten in Schwingentechnik**
Kurs: 20.4.2020, 09.00 – 17.30 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal
Anmeldung bis: 30.3.2020

201307 **Einführung in den Bio-Obstbau**
Kurs: 16.4.2020, 08.30 – 16.30 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, Münsingen
Anmeldung bis: 2.4.2020

202119 **Mutter- und Ammengebundene Kälberaufzucht in der Milchviehhaltung**
Kurs: 28.4.2020, 09.00 – 16.30 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, Münsingen
Anmeldung bis: 14.4.2020

203107 **Selbstkontrolle in der Direktvermarktung und Gästebewirtung**
Kurs: 29.4.2020, 13.30 – 16.00 Uhr, 1 Nachmittag
Kursort: INFORAMA Seeland, Ins
Anmeldung bis: 15.4.2020

Alle detaillierten Angaben zu den Kursen finden Sie unter www.inforama.ch/kurse

Sie können sich direkt online anmelden oder beim Kurssekretariat: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal, Telefon 031 636 42 40, inforama.waldhof@be.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

ANZEIGE

Obstbäume

aus eigener Kultur

Baumschule

Urs Rindlisbacher
Homattberg 1
4936 Kleindietwil

Natel 079 650 58 08
www.baumschule-rindlisbacher.ch

Gilt als Gutschein für 20% Rabatt

mw planen mit Leidenschaft

Mätzener & Wyss Bauingenieure AG
Florastrasse 5 | 3800 Interlaken
033 826 10 10 | mw-ing.ch

AGRO TREUHAND Seeland

Ihr Partner im Seeland

AGRO-Treuhand Seeland AG
Rämismatte 9A
3232 Ins
Telefon 032 312 91 51
Telefax 032 312 91 04
www.treuhand-seeland.ch

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONALADMINISTRATION

treuland Mitglied
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Neue Kursreihe

Das Gartenjahr

Liebe Leserinnen und Leser, vielleicht suchen Sie die Rubrik «Wussten Sie, dass …»? Wir haben uns entschieden, dieses Jahr einen Einblick in die neuen Kursreihen «Das Gartenjahr» und «Die regionale Saisonküche» zu gewähren. Wir starten mit dem Gartenjahr, welches bereits zum vierten Mal am Waldhof angeboten wird. Erfahren Sie Spannendes zur Entstehung und zum Inhalt dieses praktischen Kurses. Im Weiteren berichten uns zwei Frauen, wie sie «Das Gartenjahr» 2019 erlebt haben.

Paul Stalder hat vor Jahren die Kursreihe «Mein schöner Garten» angeboten und war damit sehr erfolgreich. So suchte man nach Pauls Pensionierung ein Nachfolgeangebot. Dieses tauften wir «Das Gartenjahr» und bieten es an den Standorten Waldhof und Berner Oberland an. Die Kursreihe umfasst sechs ganze und vier halbe Tage und steht allen interessierten Personen offen. Die Gruppe ist jeweils bunt gemischt, von jung bis alt, von viel Gartenerfahrung bis zu blutigen Anfängerinnen. Männer sind natürlich auch willkommen. Der erste Kurstag im Februar ist vollgepackt mit theoretischem Wissen. Zum Beispiel «welche Eigenschaften hat ein idealer Gartenboden?» oder warum, wann und wie düngen wir Pflanzen? Oder alles rund um Gemüse, Fruchtfolge, Vor- und Nachteile der Mischkultur? Das Ziel ist, dass jede Kursteilnehmerin und jeder Kursteilnehmer den eigenen Garten nach den persönlichen Bedürfnissen planen kann. An einem Nachmittag im März, zum Start der Gartensaison, geht es praktisch weiter mit den Themen Vermehren und Aussäen von Gemüse, Blumen und Kräutern. Wenn es dann im Garten gedeiht, nehmen wir uns Zeit um Schädlinge und Krankheiten zu erkennen und wenn nötig zu behandeln. Die allgemeinen Pflegearbeiten begleiten uns durch den ganzen Sommer. Jederzeit haben die Kursteilnehmer/innen Gelegenheit, ihre Gartenfragen zu klären. Im Gartenjahr widmen wir uns nicht nur dem Gemüse. Kräuter, Beeren und Blumen dürfen nicht fehlen. Im September runden wir das Gartenjahr mit der Ernte und dem Konservieren von Lagergemüse ab, an diesem Tag binden wir auch einen Zwiebelzopf. Zum Abschluss treffen wir uns in der Vorweihnachtszeit, um weihnächtliche Dekorationen zu kreieren.

Das Thema Hochbeet und Mischkultur in der Praxis umgesetzt

Anna Blaser (Baumpflegespezialistin FA) und Christina Bichsel (Biolandwirtin) vom Gartenjahr 2019 am INFORAMA Waldhof haben das Wort.

Wie bist du auf das Angebot gestossen?

Anna: Newsletter INFORAMA

Christina: Ich wollte einen Garten anlegen zur Selbstversorgung für einen Sechspersonenhaushalt und hatte keine Erfahrung. In der INFORAMA-Kursausschreibung habe ich das Gartenjahr am Waldhof entdeckt und mich angemeldet.

Was hat dich motiviert zum Anmelden?

Anna: Eigener Garten im Rohzustand. Keine Vorerfahrung. Schonender aber effektiver Anbau von Gemüse zum Eigenverbrauch. Kennenlernen von Schädlingen und Krankheiten. Fruchtfolgen, Pflanzengemeinschaften (wer verträgt sich mit wem?).

Christina: Vor allem die Idee, einen Kurs zu machen übers Jahr verteilt. Input – nach Hause – umsetzen – mit Fragen zurück in Kurs. Sehr konkret 1:1.

Rückblick: Was nimmst du mit von diesem Jahr?

Anna: Viele Tipps und Tricks zum Gemüse-, Beeren- und Kräuteranbau. Von Bodenbearbeitung bis zum Einmachen. Erwartungen haben sich erfüllt. Wer einige Regeln befolgt, muss weniger mit Schädlingen und Krankheiten kämpfen und der Boden bleibt fruchtbar. Standortgerechte Artenwahl ist Voraussetzung.

Christina: Kiloweise Gemüse, fast ebenso viel «Gjätt», eine kompetente Anlaufstelle für Fragen, viel Freude am Garten.

■

Esther Pensa
Fachlehrerin Hausgarten,
INFORAMA Waldhof

Kurs Herdenmanager

Erste Teilnehmende schliessen Herdenmanagerkurs ab

Zwölf frischgebackene Herdenmanager/innen konnten am 22. Januar 2020 den ersten Herdenmanagerkurs am INFORAMA abschliessen. Während sechs Tagen im Dezember 2019 und Januar 2020 wurde den Teilnehmenden ein breites Programm rund um Milchviehhaltung geboten; von Klauenkrankheiten über Eutergesundheit bis zur Fütterung oder Arbeitsorganisation auf dem Betrieb und Vieles mehr.

Denisa Dan untersucht zumsammen mit den Teilnehmenden ein Tot-Euter.

Die guten Rückmeldungen seitens der Teilnehmenden gab es bezüglich der Vielseitigkeit an Referenten, Themen und praktischen Übungen. Beispielsweise setzte sich Tierärztin Denisa Dan mit viel Elan ein, ihr Wissen über Eutergesundheit, Kälber- sowie Jungviehgesundheit zu teilen. So hatte wohl noch niemand der Teilnehmenden zuvor die Möglichkeit gehabt, das Richten eines falsch liegenden Kalbes in einer Phantomkuh zu üben. Oder ein Euter mal von innen untersuchen zu können. Über das Drenchen wurde nicht nur geredet, sondern die Teilnehmenden konnten unter Anleitung gleich selber Hand anlegen. Christian Moser (Klauenpflegevereinigung) erläuterte an mitgebrachten Tot-Klauen Klauenkrankheiten, denen er als erfahrener Klauenpfleger oft begegnet und wie man diese behandeln kann. Stefan Widmer, Lehrer und Berater am INFORAMA, unterstützte die Teilnehmenden mit Übungen, ihre Zuchtstrategien systematisch zu überprüfen. Was eine gute Arbeitsorganisation für einen Betrieb bedeuten kann und welche Aspekte für eine gelungene Zeitplanung helfen, davon sprach Mathias Schick. An einem anderen Nachmittag

Rundgang durch den Pachtbetrieb Emmenegger auf der Rütti

war die Alternativmedizin das Thema: Die Drogistin Helene Elmer erzählte von ihren Erfahrungen mit Phytomedizin, deren Einsatzmöglichkeiten und brachte mehrere ihrer eigens rezeptierten Tinkturen und Tees gleich mit. Stefan Buri von Swissgenetics referierte über die neusten Besamungs- und Brunsterkennungstechnologien sowie die Chancen und Grenzen beim Einsatz. Weitere Referate, Übungen und Betriebsbesuche rundeten das Programm ab.

Vielseitige berufliche Hintergründe

Massgebend für das Gelingen des Kurses waren aber auch die vielseitigen Hintergründe der Teilnehmenden: Während die meisten selber einen Betrieb führen, arbeiten andere in der Beratung, im Verkauf, als Herdenmanager auf Milchviehbetrieben oder als Fütterungsspezialisten. Dies war einerseits die grösste Herausforderung; den unterschiedlichen Hintergründen und Wissensständen gerecht zu werden im Kurs, andererseits war dies auch entscheidend für die lebhaften und spannenden Diskussionen und den Erfahrungsaustausch. Stets herrschte eine gute Stimmung und gelacht wurde sicherlich auch nicht zu wenig. Nach diesem erstmals positiven Fazit nutzen wir die Zeit, Feinheiten des Kursprogrammes zu überarbeiten und an die Rückmeldungen der Teilnehmenden anzupassen. Der Schwerpunkt sollte noch etwas mehr in die praktische Richtung gehen.

Auch im nächsten Winter wieder

Der Kurs eignet sich für Personen, die ihr Wissen über Milchviehhaltung auffrischen und auf den aktuellsten Stand bringen möchten. Dann freuen wir uns, auch im nächsten Winter wieder begeisterte Herdenmanager und Herdenmanagerinnen (und solche, die es noch werden möchten) begrüssen zu dürfen.

■

Selina Ulmann
Lehrerin/Beraterin Tierhaltung,
INFORAMA Rütti

Weiterbildung

Betreuung im ländlichen Raum ABL 2020/2021

Suchen Sie nach einem weiteren Standbein für Ihren Betrieb? Haben Sie gerne Menschen um sich herum? Könnten Sie sich vorstellen, in die Betreuung einzusteigen? Oder betreuen Sie bereits Menschen bei sich zu Hause und möchten Ihre Kompetenzen erweitern? Suchen Sie den Erfahrungsaustausch mit anderen Personen, welche Betreuungsplätze anbieten? Wenn Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit Ja beantworten können, wäre vielleicht die ABL genau DAS Angebot für Sie …

Zielpublikum

Personen im ländlichen Raum, welche Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der eigenen Familie oder in einer Institution betreuen oder in naher Zukunft betreuen wollen.

Ausbildungsziel

Die Kursabsolventinnen und -absolventen können Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Zusammenarbeit mit einer Fachperson bedarfsgerecht betreuen, begleiten und unterstützen.

Der Kursstart der ABL verschiebt sich aufgrund zu geringer Anmeldezahlen von März auf August 2020. Der Kursstart ist aber garantiert.

Start: Freitag/Samstag, 14./15. August 2020
Die neuen Daten sind auf unserer Homepage aufgeschaltet.
Kosten: CHF 3200.–, Ausserkantonale CHF 5000.–
exkl. Exkursionen, Material und Verpflegung

Weitere Informationen:
Barbara Thörnblad Gross, Kursleitung, Tel. 031 636 41 00

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung:
INFORAMA Emmental, Bäreggfeld 830, 3552 Bärau, Tel. 031 636 42 60
inforama.emmental@be.ch, www.inforama.ch/abl

Zeitlicher Umfang und Kosten

Die Weiterbildung umfasst 40 Unterrichtstage und erstreckt sich über einen Zeitraum von 16 Monaten. Der Unterricht findet alle 3 bis 4 Wochen jeweils am Freitag/Samstag von 08.45 Uhr bis 16.00 Uhr am INFORAMA Rütti in Zollikofen statt.

■

Barbara Thörnblad Gross
Leiterin Ressorts HBB Hauswirtschaft
& berufsorientierte Weiterbildung,
INFORAMA

Vorsorge in Angriff nehmen

Sie sind nie zu jung/zu alt dazu!

Für welche Fälle haben Sie schon vorgesorgt? Haben Sie daran gedacht: Was geschieht wohl, wenn ich plötzlich sterbe? Oder: Wovon leben wir, wenn ich nicht mehr arbeiten kann, weil ich invalid bin?

Der Mensch ist ein sehr guter Verdrängungskünstler. «Unfälle, Krankheiten und schwere Schicksalsschläge passieren den anderen – mir nicht.» Oft ist es so, dass unser Hirn diese Möglichkeiten in kein Bild umwandeln kann. Wir können uns dies schlicht nicht vorstellen und darum verdrängen wir diese Möglichkeit und kümmern uns nicht darum. Oder wir nehmen uns nicht die Zeit dazu. Leider kann bis jetzt noch kein Mensch die Zukunft genau vorhersagen. Wir wissen nicht, ob wir 95 Jahre alt werden oder ob wir schon mit 55 Jahren oder gar noch früher aus dem Leben scheiden müssen. Auch garantiert uns niemand, dass wir nie einen schweren Unfall oder eine schwere Krankheit haben werden.

Nein. Das Leben ist nicht vorhersehbar. Aber uns allen stehen Möglichkeiten zur Verfügung, genau für solch tragische und einschneidende Ereignisse vorzusorgen. Die Vorsorge sieht nicht zu jedem Lebenszeitpunkt gleich aus. Sie ist wandelbar wie unser Leben auch. Jeder hat die Möglichkeit vorzusorgen, wie sein Leben weitergehen soll, wenn er nicht mehr selber entscheiden kann – weil er vielleicht im Koma liegt, oder weil er unerwartet früh dement wird. Und wie sieht die Welt nach meinem Tod aus? Kann meine Frau/mein Mann die Hypotheken auf dem Betrieb tragen? Muss der Betrieb verkauft werden? Kann meine Familie finanziell wie bisher weiterleben? Wer führt den Betrieb weiter? Gibt es Streitigkeiten? Kann ich im Alter von meiner Vorsorge leben?

An drei kostenlosen Regionalanlässen im Berner Oberland organisiert die INFORAMA-Beratung Informationsabende, an denen Sie mehr über das Thema Vorsorge erfahren. Christian Bigler (Versicherungen, Berner Bauernverband) spricht zum Thema Vorsorge und Versicherungsmöglichkeiten für die Fälle Invalidität, Tod und Alter. Emma Piller (Rechtsdienst, Berner Bauernverband) erläutert, welche Möglichkeiten der Vorsorge im Hinblick auf das Ehe- und Erbrecht bestehen. Ebenso wird sie etwas zur Patientenverfügung und zum Vorsorgeauftrag sagen.

Martina Dietrich
Beraterin,
INFORAMA Berner Oberland

Das Beratungsteam des INFORAMA Berner Oberland freut sich auf Ihren Besuch am:

11. März 2020	20.00 Uhr	Meiringen, Kirchgemeindehaus
18. März 2020	20.00 Uhr	Saanen, Hotel Landhaus
23. März 2020	20.00 Uhr	Hondrich, INFORAMA Berner Oberland

ANZEIGE

Ihr regionales Fleischfachgeschäft
METZGEREI LENGACHER
seit 1963
Party-Service
Verlangen Sie eine Offerte!
Telefon 033 654 23 47
info@metzgerei-lengacher.ch

Burren Holzbau
Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett
Urs Burren Oberriedstr. 263 3144 Gasel
Tel./Fax 031 849 26 29
Natel 079 373 20 07

Von der Idee zum konkreten Projekt

Eine verrückte Idee mit Potenzial zum Erfolg?

Wälzen Sie schon seit Längerem eine Idee über einen möglichen neuen Betriebszweig, eine Weiterentwicklung des Betriebes oder ein mögliches Projekt mit ein paar gleichgesinnten, innovativen Berufskollegen? Ihre Idee ist genial und die Chancen, dass sie zu einer höheren Wertschöpfung auf Ihrem Betrieb und in der Region führen würde, beurteilen Sie als gross.
Sie wissen nicht so recht, wie Sie diese Idee konkretisieren könnten. Manchmal zweifeln Sie auch und Sie fragen sich, ob Sie nicht doch eher einem verrückten Gedanken verfangen als einer zukunftsfähigen Idee schrittweise auf die Spur gekommen sind.

Unterstützung für innovative Projekte

Die beiden Programme **QuNaV** und **AgriQnet** bieten Bäuerinnen und Landwirten die Möglichkeit zu einer unkomplizierten finanziellen und fachlichen Unterstützung bei der Entwicklung und Realisierung von innovativen Projekten. **QuNaV** ist eine Abkürzung der «Verordnung über die Förderung von Qualität und Nachhaltigkeit in der Land- und Ernährungswirtschaft» und hinter dem Namen **AgriQnet** verbergen sich die landwirtschaftliche Basis (Agr), innovative Ideen (I), welche bei vielen Landwirten vorhanden sind, die hervorragende Qualität (Q) der produzierten Produkte und ein Netzwerk (net), welches hilft, die innovativen Ideen in erfolgreiche Projekte umzuwandeln. Zum Netzwerk gehören der Schweizer Bauernverband, Swiss Food Research, der Verein Qualitätsstrategie, Agridea und das Bundesamt für Landwirtschaft.

Wann ist QuNaV der richtige Weg?

Über das QuNaV-Programm können innovative Projekte mit Finanzhilfen unterstützt werden, die einen Mehrwert in den Bereichen Nachhaltigkeit oder Qualität bieten. Ziel der QuNaV ist die Förderung von Innovation in der Land- und Ernährungswirtschaft zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Bedingung: Bei QuNaV-Projekten soll die Zusammenarbeit über die ganze Wertschöpfungskette, d. h. der Landwirtschaft mit Verarbeitern und Handel, und somit die Ausrichtung der landwirtschaftlichen Produktion auf die Bedürfnisse des Marktes gefördert werden.
Für die Vorabklärungsphase können Beiträge von max. CHF 20'000 und höchstens 50 % der Kosten ausgelöst werden.

Anmeldeunterlagen finden Sie unter:
www.blw.admin.ch – Instrumente – Qualitäts- und Absatzförderung – Förderung von Qualität und Nachhaltigkeit.

Nächster Eingabetermin:
30. April 2020

Wann ist AgriQnet der richtige Weg?

AgriQnet hat zum Ziel, innovative und nachhaltige Projekte aus der Schweizer Landwirtschaft mit Finanzhilfen zu unterstützen, damit die Wertschöpfung auf den beteiligten Landwirtschaftsbetrieben gesteigert werden kann. Dabei soll der Fokus auf Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit gelegt werden.

Bedingung: Bei AgriQnet-Projekten müssen mindestens zwei Landwirtschaftsbetriebe beteiligt sein.
Es können Beiträge für die Vorabklärungsphase (max. CHF 20'000) sowie die Realisierungs- / Entwicklungsphase (max. CHF 80'000) beziehungsweise je max. 50 % der Kosten beantragt werden.

Anmeldeunterlagen finden Sie unter:
www.agriqnet.ch/de/antragsformular

Nächster Eingabetermin:
31. August 2020

Die INFORAMA-Beratung unterstützt Sie gerne

Wenn Sie konkrete Fragen haben oder unsicher sind, welches die nächsten Schritte zur Bearbeitung Ihres Projektes sind, melden Sie sich am besten bei Ihrem INFORAMA-Team. In jedem Ressort hat die INFORAMA-Beratung Spezialisten, die Sie gerne bei der Projektrealisierung unterstützen werden.

> «Wenn eine **Idee** nicht zuerst **absurd** erscheint, taugt sie nichts.»
>
> Albert Einstein

■

Ernst Flückiger
Leiter Fachbereich Beratung,
Mitglied Geschäftsleitung INFORAMA

Bodenbearbeitung

Bodenfruchtbarkeit ist eine permanente Aufgabe

Klimawandel und unsauberes Trinkwasser sind Themen, die uns in der Landwirtschaft zunehmend beschäftigen.
Eine wirkungsvolle Massnahme, den Klimakapriolen entgegen zu wirken und den Trinkwasserthemen zu begegnen, liegt darin, Humusaufbau zu betreiben. Der Weg, einen höheren Humusgehalt zu erlangen, ist nicht in jedem Fall einfach. Wenn jedoch ein paar grundsätzliche Aspekte beachtet werden, ist er machbar.
Humusaufbau geschieht in erster Linie über lebendige, aktive Pflanzenwurzeln, die den Boden möglichst tief durchwachsen. Boden sollte deshalb möglichst immer bewachsen sein, auch im Winter!
Dadurch, dass wir auf unseren Böden Lebensmittel produzieren, besteht das Risiko, dass wir den Boden mindestens zweimal unbewurzelt sich selber überlassen (damit ist gemeint, nicht mit LEBENDIGEN Pflanzenwurzeln durchwurzelt). Da sich die Bodenbakterien und Mykorrhizzen von den Wurzelausscheidungen ernähren, fällt in dieser Zeit – falls der Boden länger als zwei Wochen nackt ist – ein grosser Teil der Bodenbiologie zusammen und muss danach wieder mühsam aktiviert und aufgebaut werden.
Dieser Zusammenbruch kann verhindert werden, indem in den Ackerkulturen eine Untersaat eingesät wird.

Entscheidend ist bei der Einsaat einer Untersaat der Zeitpunkt und die Mischungswahl. In Getreide, Sonnenblumen, Kürbisgewächsen sowie Karotten bewährt sich die Mischung Green Carbon Fix (bestehend aus: Weidelgras, Inkarnatklee, Weissklee, Gelbklee, Hornklee, Leindotter) sehr gut. Sie besteht aus Gräsern, die in der Tendenz nicht hochwachsen und sie kann sich trotz Schattenwurf etablieren und entwickelt sich nach der Ernte gut. Sie kann bei konkurrenzstarken Getreidesorten problemlos gleichzeitig mit dem Getreide gesät werden. Bei konkurrenzschwächeren besteht die Möglichkeit, sie erst im Frühjahr zu säen.
Böden werden am meisten geschädigt, wenn sie in ungünstigen Momenten (zu nass und strukturschwach) befahren oder bearbeitet werden und wenn sie über das Winterhalbjahr nicht bewachsen sind. Um die Struktur des Bodens auch im Winter zu erhalten oder gar aufzubauen, ist es sinnvoll, ein sogenanntes Wintergrün (bestehend aus: Winterroggen, Grünschnittroggen, Wicke, Inkarnatklee, Winterfutterraps, Winterrübsen, Sommertriticale) zu säen. Diese Mischung kann bis Ende Oktober gesät werden. Wintergrün deckt den Boden rasch ab und hat dank Rübse und Raps den Vorteil, dass Kali und Stickstoff sehr gut aufgenommen und in der Gründüngung gespeichert werden. So sind diese

Gut entwickeltes Wintergrün, Ende September gesät

Krümelige Bodenstruktur unter Wintergrün

Nährstoffe im Frühjahr, wenn die Einarbeitung geschieht und die Verrottung abgeschlossen ist, für die frisch angesäte Kultur verfügbar. Damit die eingearbeitete Gründüngung rasch und gut verrottet, kann das Beifügen von sogenannten Fermenten hilfreich sein. Die Gründüngung sollte erst gemulcht und eingearbeitet werden, wenn der Boden auf einer Tiefe von 5 cm mindestens eine Temperatur von 8°C aufweist, sofern dies die anzubauende Kultur zulässt. Für Kulturen wie Frühkartoffeln, Zuckerrüben und evtl. Sonnenblumen muss die Bodenbearbeitung wohl oder übel früher vorgenommen werden. Die Rotte dauert dann ungefähr zehn bis vierzehn Tage. Danach steht einem erfolgreichen Anbau nichts mehr im Wege.

Für Fragen zu diesen Themen stehen wir gerne zur Verfügung:

Simon Jöhr
Leiter Ressort Beratung
Emmental-Waldhof
INFORAMA Waldhof

Fachstelle für Obst und Beeren (FOB) und für den Rebbau

Pflege von Hochstammbäumen hoch im Kurs

Im Jahr 2019 konnte das Modul Feldobstbau mit einer guten Teilnehmerzahl von 19 Personen durchgeführt werden. Vom Polizisten über den Landwirt bis zur Floristin interessierte das Thema Hochstammfeldobstbaum. Die Teilnehmenden lernten im 8-tägigen Kurs während eines Jahres die wichtigsten Pflegemassnahmen für Hochstammfeldobstbäume kennen. Am meisten interessierte der fachgerechte Obstbaumschnitt. Auch wenn die Meinungen manchmal auseinandergehen, so ist doch das Ziel klar: einen Hochstammfeldobstbaum so pflegen, dass er vital und langlebig bleibt. Dazu braucht es ausser den Schnittkenntnissen auch Wissen über die Pflanzung, die Standortwahl, die Mäusebekämpfung, über den Pflanzenschutz, das Pfropfen und die Sortenwahl. Engagiert und wissbegierig beteiligten sich alle am Unterricht.

Auch der Nussbaum interessierte die Teilnehmenden sehr.

Vielen Dank an alle Teilnehmenden für das grosse Interesse und die vielen guten Gespräche.

Sabine Wieland
Lehrerin/Beraterin Obstbau,
INFORAMA Oeschberg

Teilnehmende des Feldobstbaukurses (von links nach rechts und von oben nach unten): Gregor Schefer, Andreas Sägesser, Florian Herzog, Stefan Lüthi, Lukas Hiltbrunner, Marcel Affolter, Kilian Aeberhardt, Alexandra Schröder, Michael Bachmann, Roman Brunner, Stefan Straubhaar, Christoph Hadorn, Andrea Schneider, Andreas Thomet, Margreth Isenschmid, Matthias Gerber, Simon Niklaus, Andreas Graf, Sabine Wieland (Kursleiterin), Kathrin Birkhofer

KulTour am INFORAMA

OHNE ROLF am 26. März 2020 – Ticketverlosung

Am 26. März 2020 tritt das Komiker-Duo OHNE ROLF im Grossen Saal am INFORAMA Rütti auf. Das mehrfach preisgekrönte Duo aus Luzern verblüfft mit einer komplett neuen Kleinkunstform, der «erlesenen Komik». Eine simple Idee – genial umgesetzt: Sprechen heisst bei OHNE ROLF Blättern. Die auf 1000 Plakate gedruckten knappen Sätze wie auch das überraschende Geschehen zwischen den Zeilen sind umwerfend witzig, spannend und gelegentlich sogar musikalisch. Mit verschiedenen Stücken touren OHNE ROLF durch den ganzen deutschsprachigen Raum und begeistern Comedy-Liebhaber und Theaterpublikum gleichermassen.

Am INFORAMA treten die beiden mit dem Stück «Blattrand» auf. In diesem Stück halten uns OHNE ROLF den Spiegel unserer Kommunikationskultur vor Augen, was mitunter leichtfüssig, absurd, nachdenklich oder auch tiefsinnig ist. Beste Unterhaltung für alle Sinne!

Der Anlass wird organisiert vom Verein KulTour am INFORAMA, der jährlich vom Verein der Ehemaligen unterstützt wird.

Gewinnen Sie 2 Tickets für diesen Anlass!

Teilnahme: E-Mail an patrick.moser@be.ch mit dem Betreff «Ohne Rolf – Verlosung». Bitte geben Sie in der Email Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten (Telefonnummer) an. Teilnahmeschluss: 15. März. Viel Glück!

Essen: Käsefondue «Do it yourself» (das Fondue wird von den Gästen auf dem Tisch selbstständig cremig gerührt!) und Blattsalat, um 18.00 Uhr im Restaurant «Alte Mühle» (auf dem Areal). CHF 29.50 exkl. Getränke. Barbetrieb ab 19.00 bis 23.00 Uhr.

Ort:	Grosser Saal, INFORAMA Rütti, Zollikofen
Türöffnung:	19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr, Ende: 21.40 Uhr
Altersbegrenzung:	Ab 7 Jahren. 7–17 Jahre 50 % Reduktion.
Rollstuhlplätze:	Werden über den Veranstalter verkauft und können unter folgender Telefonnummer bezogen werden: 031 636 41 00

Webseite von OHNE ROLF:
ohnerolf.ch

Ticketbuchung über Starticket:
www.starticket.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Viehzucht schweisst uns zusammen – Swiss Expo Genf 2020

Im tiefen Emmental, auf zwei Hügeln vom Dorf Eggiwil leben wir, Familie Thomi. Wir sind eine sechsköpfige Familie, bestehend aus Res und Ursula Thomi mit den vier Kindern Pascal (30), Nicole (25), Marylin (22) und Janine (19). Pascal, der Älteste, ist seit 2012 auf dem Betrieb im Hohwürz tätig und führt zusammen mit uns eine Generationengemeinschaft. Nicole, welche seit mehreren Jahren nun in Signau wohnt, hat im 2018 den Traum von der Selbstständigkeit verwirklicht und führt seither ihr eigenes Coiffeurgeschäft «Hair Z Stück» im Dorf Eggiwil. Marylin ist gelernte Köchin und wird im August 2020 eine Zweitlehre als Fotofachfrau abschliessen. Auch sie ist nicht mehr in Eggiwil, sondern in Kirchberg zu Hause. Unsere jüngste Tochter Janine, welche noch bei uns wohnt, konnte im August 2019 ihre Lehre als Kauffrau abschliessen und ist weiterhin in diesem Beruf tätig.

Das Herzstück unserer Familie sind unsere zwei Betriebsstandorte, welche sich auf dem Hohwürz und auf dem Lindenboden befinden. Beide gehören der Gemeinde Eggiwil an und liegen auf 1150 m ü. M. Unser Betrieb umfasst ca. 84 ha, davon ist rund ein Drittel Wald. Auf dem Lindenboden befindet sich die Milchviehhaltung mit durchschnittlich 30 Kühen. Die Galtkühe und Rinder werden im Laufstall im Hohwürz gehalten. Nebst den täglichen Arbeiten auf bzw. neben dem Feld und im Stall verbindet uns als Familie vor allem die Viehzucht. Mit viel Leidenschaft und Engagement interessieren wir uns seit Jahren stark für die nationale wie auch internationale Schaubühne der besten Rinder und Kühe. Die Viehzucht hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht und das Niveau hat stetig zugenommen. Für uns ist es deshalb umso schöner, dass wir auch in diesem Showjahr wieder bei den Besten mitmischen durften. Die Ausstellungssaison beginnt jeweils im Herbst an der Junior Expo in Thun. Anschliessend wartet die Junior Expo in Bulle und kurz darauf die Swiss Expo, welche dieses Jahr das erste Mal in Genf stattgefunden hat. Der Erfolg eines Vize-Champions an der Junior Expo Bulle hat uns dazu bewogen, auch den Weg nach Genf an die Swiss Expo auf uns zu nehmen. Eine Ausstellung mit internationalen Teilnehmern. Doch wie läuft so eine Ausstellung ab? Welche Vorbereitungen stehen an und wie gross ist der Aufwand tatsächlich? Gerne nehmen wir euch mit dem folgenden Text einmal mit an die Swiss Expo nach Genf, welche vom 15. bis18. Januar 2020 stattgefunden hat.

Thomi's Awesome FROSTY

Es ist Sonntag, 12. Januar 2020. Streuen in Genf steht an. Mit dem Viehanhänger voller Futter und Material reist Pascal nach Genf, richtet zusammen mit dem Team den Stallplatz ein und streut mit dem zur Verfügung gestellten Stroh und Sägemehl die Läger für die Kühe. Am Abend steht dann schon wieder die Rückreise Richtung Emmental an. Dienstag steht vor der Türe. Die Kühe werden am Vormittag nach Süderen geführt, wo bereits der Lastwagen wartet, der sie nach Genf transportiert. Der Lastwagen fährt los und die Jungmannschaft selbstständig hinterher. Dort angekommen werden die Kühe unbeschadet ausgeladen, gewaschen, geschoren und gefüttert. Die Kühe sind sauber und es galt, dies auch so zu behalten. Dank einer guten Organisation, einem super Team und einer zuverlässigen Nachtwache ist dies möglich. Am Freitagabend ist es dann soweit und unsere Kuh «Frosty» betritt um 20.45 Uhr den Ring. Während mein Mann und ich gespannt vor dem Livestream das Geschehen mitverfolgen und sehen, dass unsere selbstgezüchtete Frosty den ersten Rang belegt, sind wir überwältigt, denn dies hat unsere Erwartungen übertroffen. Der Aufwand und der weite Weg haben sich für die ganze Familie mehr als gelohnt!

Viele Emotionen entstehen; man hofft, verliert, gewinnt und ist mit einem gewissen Ehrgeiz und sehr viel Herzblut dabei. Viele Freundschaften aus dem In- und Ausland werden gepflegt und über die gemeinsame Leidenschaft wird diskutiert. Wir hoffen auf viele weitere solche Momente und sind gespannt, was uns die Zukunft der Viehzucht noch alles bringt.

■

Ursula Thomi

Im Forum stellen wir Ihnen Mitglieder eines Ehemaligenvereins und/oder deren Betrieb näher vor. In dieser Nummer ist der Ehemaligenverein Schwand-Bäregg an der Reihe.

HONDRICH

Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

Hyt bini chlein nostalgisch u verzellen nich vo mynen Grosselteren.
Mys Grossmueti ischt 1920 als Rosa Schär im Lyssach-Schachen geboren worden. Si ischt eis vo vilen Chinden von nem Taglöhner gsyn. Gären hätti si e Lehr als Glätterin gmacht, aber ds Gäld hed hinna u vorna nid glengt, u so hed si nach nem Wälschlandjahr verschideni Stelli als Husagstellti agnon. Si ischt z Sulzbach bin Uster glanded, un an däm Puurenhof ischt geng e junga flotta Becker uf em Velo verbygfahren. Där chemi us ner grossen Familien, heds gheissen, da sygen zäche Gschwischterteni uf däm Hof. Dr Vater sygi us em Bärner Oberland, drum heige si so ne speziella Namen: Eschler.

Eschlers Arthur hed mit däm jungen Meitschi afahn schäkeren, un am Heilig Aben hed er sa zu nem Spaziergang i fyschter Wald uberredt. Mys Grossmueti heds chlein mid dr Angscht z tuen uberchon, schliesslich hed si nen ja o nid eso gued bchennt. Wie ischt aber ds Härz warm worden, wan er sa zu nem chlynen Tanndli hed gfiehrt, wan er mid es paar Cherzlenen und Epfel hed dekoriert gchäben, äxtra fir si!

Si hein ghyraten, zmitz im zweiten Wältchrieg. Arthur hed sys Rösli bi synen Elteren gstationiert, drwyllen das er ischt im Aktivdienscht gsyn. Är ischt schwär chrank worden u zum Kuren uf e Beatebärg gschickt worden, was ihm sehr gued gfallen hed.

Nach em Chrieg hei si e Beckery mit Wirtshuus im Thurgou ubernon. Dry Meitscheni sy nen geboren worden. Aber streng isches gsyn, dr Grossvati hed vil zwenig Schlaf uberchon, will wenn d Wirtschaft hed zuetan, hed er churzum i d Bachstuba miessen umhi gahn afahn. Da hed er i ner Zytig es Inserat gsehn: e Beckery mit chlynner Puurery im Stächelbärg. Das hätti nen de schon interessiert. Schliesslich hed är ja Heimatort Boltigen im Simmetal gchäben un ischt en halba Oberlender gsyn. E Bekannta von ihm hed es Outo zueha tan, un ihn zu ner Spritztour ygladen. Är hed nen uberredt, mit ihm u sym Rösli die Beckery gahn azguggen. E wunderscheena Summertag isches gsyn, un äs hed ihnen gfallen, eso sunnig, eso scheen!
Si hein die Beckery gchouft u syn an nem fyschteren Novembertag mit Chind u Chegel yzogen. Ja, u da heis gmerkt, das es numen e halbi Stund Sunna hed im Winter ...

Äs ischt nid ganz eifach gsyn afangs 50er-Jahr als erschti «Fremdi» es Gschäft z fiehren. Aber si hei sich dirhibissen, hei sich Miej gähn. Im 54 ischt dr Stammhalter uf d Wält chon, die Freid!
Grossvati hed ghulfen dr Jodlerklub grinden u d Schafzuchgnosseschaft. Är ischt e grossa Chrampfer gsyn, hed aber geng e Spruch uf de Lippen gchäben. Ds Grossmueti hed zum Laden u zun de Feriewohnigen gugged, un geng vil gwärched vom Morgen bis am Aben. Im 81 ischt myni Muetter nach ihrer Scheidig mit mym Brueder u mier zrugg i ds Elterehuus chon. Si hed gly umhi afah Chochschuel gähn, wills hed Lehrer bruucht, und so hein myner Grosseltern vil zun ys zweie gugged. Mit Liebi u Strengi hei si nis erzogen. Mier hein ir Bachstuben, im Laden un o im Stall ghulfen, u geng ischt Grossvatis Motto gsyn: «Jede Arbeit mache als sei sie dein Meisterstück.» Drunder heds nyd gähn. Sufer, schnäll u frindlich wärchen, das heimmer glehrt von ysnen Grosselteren. U da symmer später mengischt froh gsyn drum!

O wan dr Laden zue ischt im 89 hei si geng eppis z tue gchäben fir nis. Aber am Sunntig, da hei si geng Spileni gmacht mit nis, u den heds es Teeli gähn un eppis Siesses. Fernseh guggen hei mer am Samschtig Aben terffen, Teleboy ol Wetten dass, un im Winter d Schyrennen, die si wichtig gsyn. Vorallem ds Louberhorerennen, das hei si nie vrpasst!

Si syn alt worden, myner Grosselteren, beidi 90-jährig. I wollt si nid in Himmel liften, o si syn numen Menschen gsyn mit gueten Syten u Fähller, so wie alli anderen o. Aber si hein geng ihres Beschta gähn. Mengischt isches gued chon u mengischt isches firchterlich i d Hosi. Aber geng wen i a si teichen, denn mit ganz vil Liebi u Respäkt.

Ds Grossmueti ischt endsuusi sehr verwirrt gsyn. Bi mym leschten Bsuech hed si mi nimmeh bchennt. Uf z Mal han i eifach nimmeh anders chennen u sa a nen Arvel gnon u gseid: «Grossmueti, i han di eifach gären un i danken dr fir alls.» Zwei Tag druf isch si gstorben. I bin eso froh han i ihra das no chennen sägen, un i glouben fescht dran, das es trotz ihrer Verwirrtheit irgendwo ischt achon.

I winschen nich us em sunnigen Stächelbärg ganz e scheena Friehlig

Euwi Andrea Jundt

Ehemalige Schülerinnen der bäuerlichen Haushaltungsschule Brienz-Hondrich

Protokoll der 99. Hauptversammlung

vom 30. März 2019 in Aeschi

Vorsitz: Franziska Moor
Protokoll: Andrea Jundt

Präsidentin Franziska Moor eröffnet die Versammlung um 10.00 Uhr. Als Stimmenzählerinnen werden Marlis Sumi und Rosmarie Haldi gewählt. Die Präsidentin stellt fest, dass die Traktanden konformgemäss publiziert wurden. Es wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.
Anwesend sind 87 Mitglieder. Entschuldigt haben sich Zita Thoma, Elisabeth Zürcher, Meiji Fuhrer, Madeleine Gyger, Ursula Brand, Annemarie Krebs und Sabine Castella.

1. Protokoll

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht

Die Präsidentin berichtet, dass das letzte Vereinsjahr vor allem unter den Vorbereitungen zum Jubiläum der Schule und des Ehemaligenvereins der Männer bestand. Wir werden uns mit einer Kaffeestube beteiligen. Von der Delegiertenversammlung der Landfrauen erzählt Brigitte Tschiemer, vom Winterabschluss der Haushaltungsschule Nicole Lehnherr, vom Herbstabschluss Monika Boss und von der GV der Volkswirtschaft Berner Oberland Franziska Moor. Die GV der OGG konnten wir nicht besuchen, da wir zum selben Datum unsere HV hatten. Die Präsidentin dankt für die gute Zusammenarbeit mit dem INFORAMA, dem Vorstand und der Druckerei. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3. Jahresrechnung

Die Kassierin Marlene Walker erklärt, dass beim Druckereiwechsel nicht alles reibungslos abgelaufen ist und so Mahnungen verschickt wurden an Leute, die schon bezahlt hatten. Nun werden diese im jetzigen Jahr keinen Mitgliederbeitrag zahlen müssen. Die Einnahmen betragen CHF 5147.30, die Ausgaben CHF 19'349.10. Der Minusbertag ist damit zu erklären, dass es kein Beitragsjahr war. Das Vermögen beträgt CHF 46'796.97. Revisorin Brigitte Knubel verliest den Revisorenbericht. Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

4. Mutationen

Der Verein hat momentan 1108 Mitglieder. 19 Neueintritten stehen 49 Austritte gegenüber. Die Präsidentin ruft auf, Namens- und Adressänderungen unbedingt zu melden, damit man nicht ausgeschlossen wird, da man nicht mehr erreichbar ist. Der sieben Verstorbenen wird in einer Schweigeminute gedacht.

5. Wahlen

Präsidentin Franziska Moor hat ihre Demission eingereicht. Der Vorstand schlägt Anne Fahrni als Nachfolgerin vor. Aus der Versammlung folgen keine Gegenvorschläge. Anne Fahrni wird einstimmig gewählt. Als Neumitglied im Vorstand stellt sich Judith Anderegg vor. Sie wird auch einstimmig gewählt.

6. Tätigkeitsprogramm

Die Präsidentin weist darauf hin, das am 10./11. Mai das oben erwähnte Jubiläum auf dem INFORAMA stattfindet. Dieses Mal gibt es keine Jubiläumsschrift, sondern online geschaltete alte Berichte. Das Jassturnier erfreut sich grosser Beliebtheit. Franziska Moor verliest den Bericht von Organisatorin Monika Siegenthaler, und dankt ihr für ihre Arbeit. Sie erwähnt auch, dass es am nächsten Jassturnier vom 25. Januar noch Helfer braucht. Anne Fahrni kann von einem gut besuchten Kurs «Geschenke im Glas» berichten, hingegen der Kurs «Umgang mit neuen Medien» konnte mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Der Kurs «Babyhosen aus Jersey» läuft momentan. Brigitte Schärz fragt an, ob es möglich wäre, einen Kurs zum Abändern der Tracht zu machen, da viele Frauen ihre Tracht während der Haushaltungsschule genäht haben und nun nicht mehr reinpassen.

7. Ehrungen

Für 50 Jahre Mitgliedschaft konnten geehrt werden: Veronika Wiedmer, Alice Müller, Dora Marmet, Susanne Burgener, Marie Flück, Katharina Guggisberg, Marianne Dummermuth, Heidi Ummel und Elsbeth Lauber.

8. Information

Haushaltungsschule: Da Schulleiterin Zita Thoma aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein kann, verliest Präsidentin Franziska Moor ihren Bericht. Als neues Angebot gibt es das Mut-Café zu bestimmten Themen, bei welchen sich Landfrauen austauschen können. Weiter lädt sie dazu ein, das Jubiläum der Schule zu besuchen.

9. Verschiedenes

Die Präsidentin dankt Brigitte Schärz und ihrem Team, dem Vorstand sowie Andrea Jundt für die Soldanelle. Weiter gratuliert sie Vorstandsmitglied Rebekka Tschanz zur Geburt ihrer Tochter. Sie übergibt Anne Fahrni symbolisch ihren Präsidentinnenordner. Jolanda Luginbühl bietet an, nächstes Jahr den Gemeindesaal zum 100-jährigen Bestehen des Vereins gratis zur Verfügung zu stellen. Die Präsidentin teilt mit, dass wir schon auf dem Ballenberg reserviert haben. Aber wir nehmen das Angebot sehr gerne für das übernächste Jahr an. Sekretärin Andrea Jundt wünscht sich mehr Anmeldedisziplin. Am Anmeldeschluss waren 56 Anmeldungen, zwei Tage vor der HV 77. Das macht die Organisation nicht leicht. Anne Fahrni überreicht der scheidenden Präsidentin einen Strauss mit Blumen, welche alle Vorstandsmitglieder mitgebracht haben.

Die Jubiläumsversammlung findet am 18. April auf dem Ballenberg statt.

Andrea Jundt, Sekretärin

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz

Einladung zur 100. Jubiläums-Hauptversammlung 2020

Samstag, 18. April 2020, 10.00 Uhr im Freilichtmuseum Ballenberg, Restaurant «Wilerhorn»

Zu unserer Jubiläums-HV laden wir Sie herzlichst ein. Nach Brienz, an den Ort, wo vor 100 Jahren die heutige Haushaltungsschule gegründet wurde.

Traktanden:

1. Protokoll Hauptversammlung 2019
2. Jahresberichte
3. Jahresrechnung / Revisorenbericht 2019
4. Mutationen
5. Wahlen: a) Demissionen und Neuwahlen, b) Bestätigung restlicher Vorstand
6. Tätigkeitsprogramm
7. Ehrungen: a) Ehrungen, b) Wahl Ehrenmitglied
8. Orientierung Haushaltungsschule
9. Verschiedenes

Anschliessend, ab ca. 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein.
Kosten: CHF 25.–. Kaffee und Gipfeli werden vom Verein gesponsert.

Selbstverständlich besteht am Nachmittag die Möglichkeit, das Ballenberg-Museum selbstständig zu erkunden.
(Info: Wer Raiffeisen-Mitglied ist, hat Gratiseintritt. Karte muss vorgewiesen werden!)

Wir freuen uns, möglichst viele Ehemalige an diesem historischen Ort begrüssen zu dürfen und gemeinsam zu feiern und zu verweilen.

Anmeldungen mit dem nachstehenden Talon bitte bis spätestens 4. April 2020 an die folgende Adresse:
(bitte Anmeldefrist einhalten)
Nicole Lehnherr, Hübeli 86 b, 3764 Weissenburg, oder per E-Mail an: nicole.lehnherr@hotmail.com

Anmeldung zur Hauptversammlung 2020

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ, Ort: _____

Kursbesuch: ☐ Winter JG: ☐ Sommer JG: ☐ OK JG:

Verein ehemaliger Alpwirtschaftsschüler Brienz-Hondrich

Protokoll der Hauptversammlung

Samstag, 30. März 2019, 10.00 Uhr im Restaurant Chemihütte in Aeschiried

Um 10.15 Uhr eröffnet unser Präsident Ueli Abplanalp die HV 2019. Er begrüsst die anwesenden Mitglieder. Ein spezieller Willkommensgruss geht an Ehrenmitglied Fritz Hari und an Tobias Furrer, Leiter Landwirtschaftliche Bildung, INFORAMA Hondrich.

Anwesend sind 37 Mitglieder.

Entschuldigt sind:

Martin Jutzeler, Hansueli Wampfler, Erwin Mani, Michael Schmid

Der Präsident erläutert die Traktandenliste. Von den anwesenden Mitgliedern wird keine Änderung erwünscht.

1. Protokoll

Das Protokoll der HV 2018 erschien in den Ehemaligen-Nachrichten.
Es wird einstimmig genehmigt und dem Sekretär verdankt.

2. Jahresbericht

Der Jahresbericht wird durch den Präsidenten verlesen.
Ueli Abplanalp macht dies in seiner bewährten Mundart. Er hebt einige Schwerpunkte auf, wie die Sturmschäden, die Reise nach Hamburg, seine Wahl in den bernischen Grossen Rat, wo er bereits eine Petition eingebracht hat, und noch weitere Ereignisse.
Der Jahresbericht ist im Anhang an das Protokoll.
Vizepräsident Daniel Sumi verdankt den Jahresbericht und lässt diesen mit einem grossen Applaus genehmigen.

3. Jahresrechnung

Unser Kassier Simon Bach erläutert die Jahresrechnung.
Neu ist es nur noch eine statt wie bisher zwei getrennte Jahresrechnungen. Die Oberriedweide hat Simon Bach als Liegenschaftsrechnung innerhalb der Jahresrechnung geführt und sie kann so weiterhin separat gezeigt werden.
Ueli verliest den Revisorenbericht von Roland Abbühl und Peter Ruchti.
Die Rechnung wird auf deren Antrag einstimmig genehmigt. Dem Kassier wird bestens gedankt.

4. Mutationen und Eintritte

Ueli Abplanalp orientiert uns.
Die Schulabgänger werden als Neueintritte provisorisch aufgenommen, die Anzahl ist je nach Schulabgänger mehr oder weniger gross.
Ueli muss uns leider bekannt geben, dass Mitglieder verstorben sind. Die Namen sind im Anhang aufgeführt.
Eine Gedenkminute für die Verstorbenen wird durchgeführt.

Hansruedi Schweizer möchte eine aktuelle Mitgliederliste.
Diese ist laufend in Bearbeitung. Adressänderungen sollten unbedingt gemeldet werden, sonst gibt es Probleme mit der Zustellung.

5. Wahlen

Unser Präsident empfiehlt die Vorstandsmitglieder Hansueli Wampfler, Christian Schmid, Daniel Sumi, Mario Linder und Franz Winterberger zur Wiederwahl.
Alle werden in stiller Wahl gemeinsam neu gewählt.
Vizepräsident Daniel Sumi lässt unseren bewährten Präsidenten Ueli Abplanalp für die nächsten vier Jahre mit grossem Applaus neu wählen.

6. Tätigkeitsprogramm

Im Frühjahr findet bekanntlich das Jubiläumsfest «100 Jahre Brienz-Hondrich» statt.
Ueli Abplanalp orientiert uns über das Festspiel «Bärgbureläbe» von Hans von Bergen, welches wir organisieren und durchführen.
Von den fünf Akten werden die ersten drei einstudiert und gespielt. Die Akte vier und fünf spielen zur Hauptsache in der Gegenwart. Da sich dies tagtäglich auf den Betrieben selber abspielt, wird auf diese verzichtet. Ueli Abplanalp als Moderator gibt dann zur gegenwärtigen aktuellen Situation das eine oder andere noch bekannt.
Weitere Anlässe sind in diesem Jahr keine mehr geplant. Vereinsreise, Alpwanderung oder sonstige Ausflüge wieder im kommenden Jahr.

7. Schulbetrieb

Tobias Furrer, Leiter landwirtschaftliche Bildung am Hondrich, orientiert uns über den Schulbetrieb.
Ende 2020 wird das Pachtverhältnis auf Wunsch von Pächter Christian Berger aufgelöst. Eine Neu-Ausschreibung findet in Kürze statt. Der Rindviehstall entspricht nicht mehr den modernen Standards, Lösungsmöglichkeiten werden breit diskutiert.
Hanspeter Flück und Klaus Rubin äussern sich ebenfalls zu diesem Thema. Sie sind nicht mit allem einverstanden, was der Kanton möchte oder macht.

Im Weiteren stellt Tobias Furrer den neuen Futterbau-Lehrer Joel Brülhart vor. Dieser kommt aus dem Kanton Freiburg und arbeitet nun am INFORAMA Hondrich als Berater und Lehrer.
Ueli Abplanalp übernimmt wieder und die Anwesenden spenden einen Applaus.

8. Ehrungen

In diesem Jahr gibt es keine Meisterlandwirte zur Ehrung. Im folgenden Jahr wieder.

8. Haupversammlung 2020

Diese findet in der Region Sigriswil-Habkern statt.
Das Datum wird noch bekannt gegeben.

10. Verschiedenes

Im Verschiedenen orientieren uns Ueli Abplanalp und Alfred Gerber über das Stimmrecht und das Wahlsystem.
Bartlome Sumi äussert sich noch zum Festspiel. Er ist nicht ganz glücklich, dass nur die ersten drei Akte gespielt werden. Ueli gibt dazu noch Erklärungen.
Da keine weiteren Anregungen eingehen, bedankt sich Daniel Sumi beim Präsidenten für dessen grosse Arbeit sehr. Die Anwesenden machen dies wiederum mit einem grossen Applaus.

Um 11.45 Uhr schliesst Ueli Abplanalp die Versammlung, wünscht allen für das gemeinsame Mittagessen mit den Frauen einen guten Appetit und interessante und kurzweilige Gespräche.

Protokollführer
Mario Linder

Verein Ehemalige Brienz-Hondrich

Einladung zur Hauptversammlung

Samstag, 28. März 2020, 10.00 Uhr
Sporthotel Habkern, Fahrenbühl 393 B, Habkern

Traktandenliste
Begrüssung
Wahl eines Stimmenzählers

1. Genehmigung des Protokolls HV 2019 (im Heft publiziert)
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung 2019
4. Mutationen, Mitgliedschaft
5. Wahlen
6. Tätigkeitsprogramm
7. Orientierung über Schulbetrieb
8. Ehrungen
9. HV 2021
10. Verschiedenes

Am Nachmittag Besichtigung der Alphornbau-Werkstatt Bernatone von unserem Mitglied Heinz Tschiemer im Dorf Habkern.

Zahlreiches Erscheinen erwartet:
Der Vorstand

100-Jahr-Jubiläum

Verein ehemaliger Schülerinnen der bäuerlichen Haushaltungsschule Hondrich-Brienz

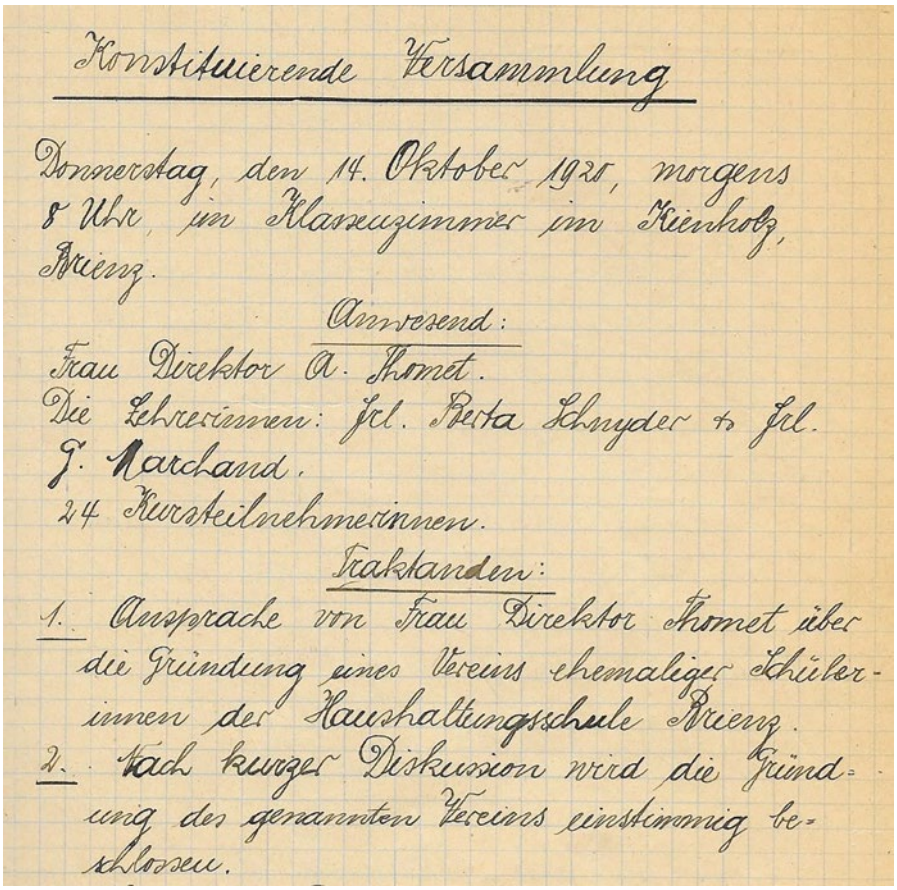
In diesem Jahr feiert unser Verein das 100-jährige Bestehen. Das haben wir zum Anlass genommen und in alten Kassabüchern und Protokollheften gestöbert und nach Informationen zum Verein gesucht. Dabei sind wir auf allerlei interessante und zum Teil auch lustige Notizen gestossen.

Gründung

Gegründet wurde der Verein am 14. Oktober 1920, im Klassenzimmer in Brienz, von 24 Kursteilnehmerinnen. Im Gründungsprotokoll steht geschrieben, dass «der Ordnung halber» Statuten erstellt werden. Der Mitgliederbeitrag wurde damals im ersten Jahr auf CHF 4.– und für die folgenden Jahre auf CHF 1.– festgesetzt.
Im Traktandum 6 steht geschrieben: «Klassenzusammenkunft – Der Verein ehemaliger Schülerinnen der hauswirtschaftlichen Schule Brienz soll die Wahrung und Förderung der haus- und volkswirtschaftlichen Interessen sowie die Anknüpfung und Erhaltung einer möglichst engen Fühlung zwischen der Schule und ihren ehemaligen Schülerinnen bezwecken.
Zur Pflege der engeren Freundschaft sollen alljährlich Klassenzusammenkunften stattfinden, was von sämtlichen Mitgliedern lebhaft begrüsst wird.»
Diese «Klassenzusammenkunften» wurden dann jeweils in Form der Hauptversammlung und dem gemütlichen Zusammensein am Nachmittag abgehalten, so wie es noch heute Tradition ist.

Mitgliederbeitrag

Am Anfang wurde der Mitgliederbeitrag auf CHF 1.– festgesetzt. Im Kassabuch vom 1930 ist der Beitrag mit CHF 2.– verbucht. Im 1961 wurde er auf CHF 4.– und im 1968 auf CHF 4.50 erhöht. In den folgenden Jahren wurde der Jahresbeitrag immer wieder etwas angepasst und liegt heute bei CHF 15.–.



Konstituierende Versammlung

Donnerstag, den 14. Oktober 1920, morgens 8 Uhr, im Klassenzimmer im Kienholz, Brienz.

Anwesend:

Frau Direktor A. Thomet.
Die Lehrerinnen: Frl. Berta Schnyder & Frl. J. Marchand.
24 Kursteilnehmerinnen.

Traktanden:

1. Ansprache von Frau Direktor Thomet über die Gründung eines Vereins ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Brienz.
2. Nach kurzer Diskussion wird die Gründung des genannten Vereins einstimmig beschlossen.

Vereinsabzeichen

Über die Entstehung des Vereinsabzeichens und die Wahl des Sujets der Soldanelle ist leider in den Protokollen sehr wenig zu finden. Im Protokoll vom Februar 1935 wird erwähnt, dass verschiedene Entwürfe vorliegen und im Kassabuch von 1935 ist ein Eintrag zu finden vom 11. April: «Zahlung an Huguenin frères, le Locle CHF 361.00». Aufgrund dessen ist anzunehmen, dass das Vereinsabzeichen mit der Soldanelle seitdem besteht.

Mitglieder

Bei der Gründung des Vereins waren 24 Schülerinnen dabei, seither konnten jedes Jahr immer wieder Neumitglieder gewonnen werden, worüber wir sehr dankbar und stolz sind. Aktuell liegt die Mitgliederzahl bei etwas mehr als 1000 Ehemaligen.

Protokollauszüge

Im Protokoll von 1933 ist zu lesen, dass die Hauptversammlung 1934 ausnahmsweise statt im Februar erst im Mai abgehalten werde und man sich dazu an der Schule in Brienz treffe. Für den Nachmittag werde dann ein Ausflug auf das Rothorn geplant …
Das HV-Protokoll von 1934 ist dann datiert mit dem 10. Juni, es ist sehr kurz gehalten und am Ende steht geschrieben: «Die Verhandlungen fanden mit sehr beschleunigtem Tempo statt, denn

die Frauen und Töchter wollten auf das Rothorn. So war es nicht einmal möglich, die Ehemaligen von Seiten der Schulleitung richtig und herzlich zu begrüssen wie es sich gehörte. Nicht einmal den bereit gehaltenen Kaffee konnte man servieren ...»

Wenn wir heute manchmal das Gefühl haben, dass früher alles besser war, so musste ich feststellen, dass vor 70 Jahren ähnliche Themen zu Diskussionen führten wie heute. So steht im Protokoll von 1951: «Zu anregender Plauderei sprach anschliessend Frau Matti über das Jugendproblem. Sie wies auf einige Punkte hin, wie Verwilderung, Kinobesuch, Jugendgericht, Verirrung ect. und betonte, dass die Schuld an diesen Zuständen sehr oft auch im Elternhaus zu suchen sei. Es wäre besser, wenn mancherorts auf grösseren Verdienst, welcher sehr oft nur zu Vergnügungen Verwendung findet, verzichtet würde, damit sich die Mutter dem Haushalt und ihren Kindern widmen könnte. Reicher Beifall belohnte die ausgezeichneten Ausführungen ...»

So liessen sich noch viele Episoden zusammentragen aus 100 Jahren Vereinsgeschichte. Nun wollen wir aber das Jubiläum zusammen feiern, mit einer «Klassenzusammenkunft» anlässlich unserer Hauptversammlung vom 18. April 2020.

Für den Ehemaligenverein
Marlene Walker

Voranzeige

Trachten-Änderungskurs

Ab ca. Mitte Oktober wird ein Trachten-Änderungskurs / Neuanfertigungen von einzelnen Teilen z. B. Trachtenhemd, Mieder, Schurz etc. durchgeführt.

Informationen:
Frau Barbara Moor-Allenbach
Diplomierte Trachtenschneiderin

Natel: 079 265 55 07
E-Mail: urchix@bluewin.ch

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

Einladung zur Hauptversammlung 2020

Samstag, 14. März 2020, 10.00 Uhr
Grosser Saal, INFORAMA Rütti, 3052 Zollikofen

umrahmt vom Spiel der ehemaligen Rüttimusik

Traktanden:
1. Begrüssung
2. Genehmigung des Protokolls der HV vom 16. März 2019
3. Vereinstätigkeit 2019 – 2020
4. Genehmigung der Rechnung 2019
5. Wahlen
6. Orientierung INFORAMA
7. Verschiedenes

Es wird anschliessend ein Mittagessen für alle Anwesenden offeriert.

Möglichkeit für Jahrgängertreffen (Klassenzusammenkunft)

Eure Anwesenheit würde uns freuen, auch Angehörige und Freunde sind herzlich willkommen.

Die Mitglieder des Spiels treffen sich zur Probe am Samstag, 14. März 2019, um 09.30 Uhr auf der Rütti in Zollikofen. Neumitglieder, die ein Blasinstrument spielen, sind herzlich willkommen.

Ehemalige Waldhofschülerinnen
Voranzeige

Vereinsreise 9. September 2020

Wir reisen nach Stettfurt zur Hefe Schweiz AG, wo wir mehr über die Komplexität der Hefe erfahren werden und auf einem Produktionsrundgang durch die Firma sicher viele spannenden und interessante Einblicke gewinnen können.
Im Anschluss bringt uns der Reisecar nach Neckertal. Gestärkt durch einen Imbiss besuchen wir den Baumwipfelpfad. Dabei geniessen wir Einblicke in die Baumkronen der besonderen Art. Der Pfad mit seinen über 30 Lern- und Erlebnisstationen lässt uns einiges über Wald und Natur erfahren.
Wieder «am Boden», verlassen wir gegen Abend die Ostschweiz wieder in Richtung Oberaargau.

Die Ausschreibung zur Reise wird im nächsten Nachrichtenheft publiziert. Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche Teilnehmerinnen.

Der Vorstand

WACHSEN AN HERAUSFORDERUNGEN

VORTRAGSABEND MIT DEM ROLLSTUHLSPORTLER HEINZ FREI

- Das Leben hält viele Herausforderungen bereit – wie gehen wir damit um?
- Woher nehmen wir die Kraft zum Annehmen und Bewältigen unserer Aufgaben?

Der bekannte und sehr erfolgreiche Rollstuhlsportler Heinz Frei zeigt uns seinen Weg.
Er erzählt über sein Leben und seinen Umgang mit Hindernissen.

DIENSTAG, 17. MÄRZ, 20.00 UHR
INFORAMA WALDHOF, LANGENTHAL, STUFENSAAL

Nach dem Vortrag sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.
Es ist keine Anmeldung erforderlich. Am Abend wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben.

Diesen Anlass organisieren der Oberaargauer Landfrauenverein,
die Ehemaligen Waldhofschülerinnen und das INFORAMA.

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

OLV Oberaargauischer Landfrauenverein

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Einladung zur Flurbegehung

5. Juni 2020, 19.30 Uhr, INFORAMA Waldhof

Viele Geranien wunderschön,
kann man bei uns beim Hause seh'n.
In allen Rosatönen bis hin zu rot,
Lila-Schattierungen bis dunkelrot.
Jedes Jahr die Sonne lacht,
ob dieser herrlichen Pracht!

Ob Tradition, modern oder bieder, wie auch immer, wir rücken das «Granium» in den Mittelpunkt. Wussten Sie, dass das «Granium» nicht Geranium heisst? Oder wussten Sie, dass das Geranium auch blau blühen kann? An diesem Abend klären wir diese und weitere Fragen rund um die vielfältige südamerikanische Schönheit.

Den Abend runden wir mit einem kleinen Imbiss ab.

Am 5. Juni 2020 um 19.30 Uhr begrüssen wir Sie gerne in der Hauswirtschaftschule am INFORAMA Waldhof.

Anmeldungen für diesen Anlass nimmt das Kurssekretariat telefonisch (031 636 42 40) oder per Mail (inforama.waldhof@vol.be.ch) bis am Montag, 1. Juni 2020, entgegen.

Wichtig: Es werden anschliessend keine Anmeldebestätigungen verschickt.
Ihre Anmeldung hilft uns bei der Planung und Organisation des Abends.

Der Vorstand der ehemaligen Waldhofschülerinnen und das Team der Hauswirtschaftsschule freuen sich auf viele interessierte Besucherinnen.

Mein viertes Jahr als LOS-Präsident

«Wir müssen reden»

Mit diesen Worten habe ich letztes Jahr in meinem Jahresbericht angefangen. Ich wollte damit andeuten, dass wir unser Umfeld auf heikle Sachen aufmerksam machen müssen. Im 2019 haben wir in der Landwirtschaftlichen Organisation Seeland unter anderem genau das getan. Obschon viele Berufskollegen immer am «futere» sind, die landwirtschaftlichen Verbände informieren die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung ungenügend. Leider ist die Sache wie immer etwas komplizierter: Die LOS hat letzten Juli, kurz vor dem Sommerloch, eine Medienmitteilung herausgegeben. Thema: Pflanzenschutzmittel. Wir haben im Vorstand vermutet, dass dies ein heisses Thema wird und es besser ist, in die Offensive zu gehen. Die Medienmitteilung war kurz und knackig und von einer professionellen Medienfrau verfasst und versandt worden. Anzahl Rückmeldungen: null! Wir haben vermutet, dass das Thema wohl doch zu wenig spannend ist. Als die ersten Meldungen über Rückstände im Trinkwasser eintrafen, lief mein Telefon heiss! Bad news are good news!

Gleiches Thema, andere Geschichte: Als der Kassensturz Haarproben von erwachsenen Schweizer untersuchte, fand man 10 Rückstände von PSM. 8 davon waren in der Schweiz verboten und bei den anderen beiden nicht erwiesen, dass diese aus der Schweiz stammten. Der Schweizer Bauernverband nahm dies zum Anlass, um bei den Schweizer Medien auf die hohe Qualität der Schweizer Lebensmittel aufmerksam zu machen. Hat es die Medien interessiert? Natürlich nicht!

Was lernen wir aus diesen zwei Geschichten? Die Medien interessieren sich nicht für Wahrheiten, sondern für das Spektakel. Müssen wir aus den Verbänden mehr Spektakel inszenieren? Wohl kaum, denn das würde unserer Glaubwürdigkeit schaden. Wie erreichen wir aber die nichtlandwirtschaftliche Basis? Genau: «Wir müssen reden.» Und mit «wir» meine ich uns alle. Die, die mit «Härd a de Schueh u a de Häng» auf dem Feld stehen. Wir müssen alle Kanäle der Kommunikation nutzen. Am wirkungsvollsten ist jedoch der direkte Kontakt. Wir Bauern geniessen ein grosses Vertrauen in der Bevölkerung. Dieses Vertrauen gilt es zu nutzen. Wir müssen der Bevölkerung die Wahrheit erklären. Die Verbände stellen hierzu hervorragendes Material zur Verfügung. Somit ist es nun an der Basis, die Gespräche zu führen. Genau nach dem Motto: «Wir müssen reden.»

Daniel Weber
Landwirtschaftliche Organisation Seeland

Landwirtschaftliche Organisation LOS
Voranzeige

Mitgliederversammlung LOS 2020

Dienstag, 10. März 2020, um 20.00 Uhr
am INFORAMA Seeland, Ins

Bitte Datum reservieren.

SCHWAND-BÄREGG

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Protokoll der 5. Hauptversammlung

Freitag, 31. Januar 2020, 10.00 Uhr, Grosser Saal Schlossgut Münsingen

Eröffnung

Der Präsident Martin Meier eröffnet die Hauptversammlung nach der musikalischen Darbietung der Kleinformation «Fyrabegruess». Speziell begrüsst er Walter Reusser, Ueli Zaugg und Hans Tschirren. Einen weiteren Willkommensgruss richtet er an Elsbeth Schnider, und als Gast begrüsst er Markus Wildisen, Direktor vom Inforama.

Entschuldigte Mitglieder:
Annemarie Brügger, Res Bärtschi

Jodlerformation «Fyrabegruess»

Der Präsident gibt einen kurzen Überblick, wie sich das Tagesprogramm gestaltet.
Die Einladung für die Hauptversammlung erfolgte statutengemäss in der Dezemberausgabe der Ehemaligen-Nachrichten. Als Stimmenzähler wird Bernhard Berger gewählt. Unser Präsident erklärt die Versammlung als eröffnet.

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Tätigkeitsprogramm
5. Demission P. Berger
6. Informationen INFORAMA
7. Verschiedenes

Die Versammlung wird gemäss der Traktandenliste abgehalten.

1. Protokoll 25. Januar 2019

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde in der März-Ausgabe des vergangenen Jahres der Ehemaligen-Nachrichten publiziert. Das Protokoll wird ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht

Der Präsident macht einen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr. Als neuer Anlass an Stelle vom Skitag fand im Februar ein Schneeschuhtag im Gurnigelgebiet statt. Bei sonnigem Wetter und guten Schneeverhältnissen bescherte dieser Tag den Teilnehmern/innen viel Freude und Spass. Als weitere Anlässe folgten die Bäreggforen. Das 66. Bäreggforum fand grossen Anklang, die Thematik «Wald sinnvoll bewirtschaften» interessierte und der Einladung folgte eine stattliche Anzahl Besucher. Ebenfalls im März fand das Bäregg-Frauenforum statt. Der Titel «Der Wunsch, es Allen Recht zu machen» lockte auch hier etliche Besucherinnen ins Emmental. Anfang Mai fand die Einweihung des neuen Milchviehstalles mit 2 Tagen der offenen Stalltüre statt. Mit einem Stand vom Ehemaligenverein waren wir dort vor Ort mit dabei. An einem heissen Junitag besuchten wir das Hoftheater in Kleinbösingen. Professionelle Schauspieler gaben ihr Bestes und führten uns das Stück «Wo die Hirschlein seufzen» vor. Die beliebte Alpwanderung führte uns auf den solothurnischen Jura. Der Ausflug per Car auf den Unteren Grenchenberg fand bei angenehmem Wetter statt. Anfang September waren die Ehemaligen zum Brunch bei unserem Präsidenten und seiner Familie eingeladen. Der Herbstausflug für die Frauen, welcher in die Twannbachschlucht zu Reto's Glasbläserei führte, war einmal mehr ein gelungener Tag. 100 Jasser/innen wetteiferten am legendären Jassturnier im Rest. Schlossgut und jeder und jede durfte mit einem schönen Fleischpreis die Heimreise antreten. Ende Oktober fand das traditionelle Schwandfest der Landjugendgruppe Larutia statt, wo die Möglichkeit bestand, einander in geselligem Rahmen zu treffen. Mit Bildern und einem kurzen Reiserückblick von der Mittelmeerkreuzfahrt schliesst Martin Meier seinen Bericht. Der Jahresbericht wird mit Applaus genehmigt.

3. Jahresrechnung

Der Kassier Samuel Santschi präsentiert die Rechnung des Vereinsjahres 2019. Den Einnahmen von CHF 57'868.90 steht ein Ausgabentotal von CHF 63'443.30

gegenüber. Daraus resultiert ein Verlust von CHF 5574.40.
Der Präsident liest den Revisorenbericht vor, in welchem die Jahresrechnung zur Annahme empfohlen wird. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

4. Tätigkeitsprogramm

Elsbeth Schnider von Vollenweider Reisen stellt das Reiseprogramm vor. Die Winterferienwochen und Wohlfühlwochen Moorbad Reute im Bregenzerwald und in Bad Buchau haben bereits gestartet und stattgefunden. Eine etwas andere Reise wird im Juli durchgeführt. Veloferien «Entlang der Mosel» von Trier nach Koblenz. Im August findet Altbewährt die Sommerferienwoche, dieses Jahr im Stubaital im Tirol, statt. Per Flugzeug geht es im Herbst nach Rhodos. Zum Schluss macht sie eine Vorankündigung fürs 2021: Neuseeland.
Die Anlässe unseres Vereins stellt uns Kathrin Schneiter vor:
Am 8. Februar steht ein Schneeschuhtag mit Fondueplausch auf dem Programm. Es folgen die Bäreggforen im März: 69. Bäreggforum am 4. März 2019 mit dem Thema «Fleisch produzieren im Grasland Emmental» und am 25. März das 21. Bäregg-Frauenforum mit dem Thema «Stress im Alltag». Die Alpwanderung im Juli führt uns in Emmental ins Hinterarni. Geplant als weitere bestehende Anlässe sind der Besuch des Freilichttheaters «Bärewirts Töchterli» in Signau und wiederum ein Herbstausflug für die Frauen. Die Destination hierzu ist noch offen. Auch unser traditionelles Jassturnier wird nicht fehlen. Es findet am 4. Oktober statt. Das Original Schwandfest der Landjugendgruppe findet Ende Oktober statt und wird erneut in unser Programm aufgenommen. Alle Anlässe werden jeweils zur rechten Zeit in den

Karin Hofmann hielt am Nachmittag ein Referat über die Zeit, als sie für das IKRK in Kriegs- und Krisengebieten tätig war.

Ehemaligen-Nachrichten publiziert und zusätzlich rechtzeitig auf der Homepage aufgeschaltet.

5. Demission

Vorstandsmitglied Peter Berger hat demissioniert. Unser Präsident informiert, dass dieser Sitz vorerst nicht neu besetzt wird, da wir im vergangenen Jahr Martin Zbinden neu im Vorstand aufgenommen haben. Peter Berger wird verabschiedet und Martin Meier überreicht ihm ein Abschiedsgeschenk.

6. Informationen vom INFORAMA

Markus Wildisen, Direktor INFORAMA, gibt einen Überblick über all die Themen und Herausforderungen, welche aktuell die Landwirtschaft und daraus folgend am INFORAMA die Bildung, Beratung und Weiterbildung beschäftigen. Klimawandel, technologischer Wandel und Digitalisierung gehören nebst den laufenden Initiativen (u. a. Trinkwasserinitiative) zu den brennenden und im Mittelpunkt stehenden Themen in der Landwirtschaft. Er stellt fest, dass es im Hinblick auf die kommenden Abstimmungen viel Überzeugungskraft braucht. Kurz stellt er das Leitbild und die Vision des INFORAMAS vor, woraus das Ziel hervorgeht, zusammen mit den Bäuerinnen und Bauern ein konstruktives Miteinander zu haben. Er stellt die neuen Mitglieder der Geschäftsleitung vor und gibt einen Überblick über die aktuelle Bildung, Nachholbildung und Weiterbildung im Kanton Bern. Abschliessend gibt er Einblick in weitere anstehende und laufende Projekte und in Abklärung stehende Geschäfte: Investitionen Infrastrukturen, Kompetenzzentrum Gemüsebau, Tiergesundheit, Alp- und Bergwirtschaft und die AP 22+.
Zum Schluss dankt er für die Zusammenarbeit mit dem Ehemaligenverein.

7. Verschiedenes

Unser Präsident informiert über die in den vergangenen Monaten geführten Gespräche mit der Bio-Schule Schwand, um eine vermehrte Zusammenarbeit mit dem Ehemaligenverein aufzubauen. Die Idee ist, Synergien besser zu nutzen und die jungen Ehemaligen aus der Bio-Schule mit einem adäquaten Angebot besser zu erreichen. Durch ein generationenübergreifendes Angebot könnte sowohl die Bio-Schule als auch der Ehemaligenverein profitieren. H. Steinmann begrüsst diese Idee und spricht dem Vorstand sein Vertrauen aus. Somit wird dieses Vorhaben gezielt weitergeführt.
Der Präsident verdankt die Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Er dankt den Ehemaligen für ihren Besuch und richtet einen weiteren Dank an die Jodlerinnen und Jodler für die musikalische Umrahmung. Die Versammlung schliesst um Punkt 12.00 Uhr.

Der Präsident
Martin Meier

Die Sekretärin
Elsbeth Bütikofer

Voranzeige

Besuch Freilichttheater

Theatergruppe Signau führt «Bärewirts Töchterli» auf.

Anfang August

Voranzeige

Alpwanderung 2020

ins Hinterarni

7. oder 9. Juli 2020

21. BÄREGG-FRAUEN-FORUM

STRESS IM ALLTAG – FAKTEN UND TIPPS ZUM UMGANG MIT STRESS

Mitwirkende: **Timur Steffen, Psychologe**
Leitung: Helen Wahlen, INFORAMA
Wann: **Mittwoch, 25. März 2020, 13.15–16.00 Uhr**
Wo: **INFORAMA Emmental, Bärau bei Langnau**

Wie oft liegen Sie abends im Bett, möchten eigentlich schlafen, aber in Ihrem Kopf spielt sich das Programm der nächsten Tage ab? Sie merken, dass der Tag nur 24 Stunden hat und fragen sich, wie Sie das alles schaffen sollen? Oder: Sie könnten eigentlich herrlich schlafen, wenn ihr Mann sich nicht die ganze Nacht vor Angst vor den kommenden Tagen hin- und her wälzen würde. Stress äussert sich bei allen Menschen anders. Sicher kennen Sie die gängigsten Symptome wie innere Unruhe, Schlaflosigkeit, Herzrasen und Kopfschmerzen.
Stress gehört zum Leben, kann auch positiv sein und so die eigene Leistungsfähigkeit kurzzeitig erhöhen. Wenn Stresssymptome jedoch nicht mehr weggehen, ist das ungesund und kann zu ernsthaften psychischen Erkrankungen führen.
Das Ziel des Nachmittags ist eine praxis- und alltagsnahe Vermittlung vom Umgang mit Stress. Nebst Berichten von Landfrauen und Landwirten werden Tipps und Methoden vermittelt, wie man selbst nicht ins «Hamsterrad des Alltagsstresses» gelangt oder aus diesem wieder herauskommt. Referent ist der Psychologe lic. phil. Timur Steffen, Mitglied des Vorstandes des Berner Bündnisses gegen Depression und tätig im Psychiatriezentrum Münsingen.

Alle sind herzlich eingeladen zum Gedankenaustausch beim anschliessenden Apéro. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung: bis 20. März 2020 an:
Kurssekretariat, INFORAMA Waldhof
inforama@be.ch, Tel. 031 636 42 40;
Kurs-Nr. 203703

Wir freuen uns auf einen stressfreien und geselligen Nachmittag mit Ihnen!

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Landwirtschaft Emmental

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Editorial

«Die Bio Klasse» stellt sich vor

DIE BIO KLASSE
in Zukunft bauern

Liebe Ehemalige vom Verein Schwand-Bäregg, liebe Absolventinnen und Absolventen der Bio-Schule

Die Bio-Schule Schwand bietet seit mehr als 10 Jahren eine Grundausbildung mit Spezialrichtung Bio-Landbau an. Wir alle haben prägende Lebenserfahrungen auf dem Schwand gewonnen und deshalb gemeinsame Wurzeln dort. Der Vorstand freut sich deshalb ausserordentlich, dass der Ehemaligenverein Schwand-Bäregg und die Bio-Schule Schwand ab diesem Jahr gemeinsame Aktivitäten unternehmen.

Was sind unsere Ziele?

- «Die Bio Klasse» als Gefäss für ehemalige Bio-Schülerinnen und -Schüler etablieren.
- Regelmässige Treffen und Fachveranstaltungen in verschiedenen Regionen organisieren.

Was beinhaltet «Die Bio Klasse»?

- Mindestens ein E-Mail-Newsletter von der Bio-Schule pro Monat.
- Einen festen Platz in den Ehemaligennachrichten im Umfang von ca. 4 Seiten.
- Eine Kommunkationsplattform im Internet, die allen Interessierten offen stehen soll (in Planung).

Die Bio-Schule ist, wie früher der Schwand, eine Schule fürs Leben. In diesem Sinne hoffen die Initianten auf viele gute Begegnungen. Auf dass «Die Bio Klasse» ein Selbstläufer wird!
Der Vorstand setzt sich immer für einen aktiven und attraktiven Ehemaligenverein ein. Dazu gehört auch, immer wieder neue Ideen und Projekte auszuprobieren. Selbstverständlich ist uns allen klar, dass die bisherigen Angebote beibehalten werden, solange sie von unseren Mitgliedern genutzt werden.

Euer Präsident,
Martin Meier
Ehemaliger Schwändeler, Bio-Landwirt und Präsident des Ehemaligenvereins Schwand-Bäregg

Die Köpfe hinter «Die Bio Klasse»

Urs Mannhart, 45, Schriftsteller und Reporter, hat im Sommer 2018 die Bio-Schule abgeschlossen, engagiert sich nun teilzeitlich auf einem biodynamischen Hof und verfasst die Porträts der ehemaligen Schülerinnen und Schüler.

Benjamin Wiedmer, 37, Lehrer am INFORAMA und zuständig für die Internetseite der Bio-Schule.
Sie möchten den neuen E-Mail-Newsletter «Die Bio Klasse» ebenfalls erhalten? Schreiben Sie mir eine Mail an:

benjamin.wiedmer@inforama.ch

Martin Zbinden, 33, ehemaliger Bio-Schüler, Landwirt, Lehrer und Berater am INFORAMA und Vorstandsmitglied des Ehemaligenvereins Schwand-Bäregg. Ich bin Ihre Ansprechperson für Anliegen und Ideen rund um «Die Bio Klasse».

martin.zbinden@schwand-baeregg.ch

Ein Porträt des Projektes SlowGrow von Matthias Hollenstein, Mönchaltdorf (ZH)

Neu gedacht, anders gepflanzt

Zwischen Uster und Wetzikon, eine halbe Eisenbahnstunde hinter Zürich, hockt Matthias Hollenstein im Nebel. Der Greifensee liegt bloss einen Steinwurf entfernt, wahrscheinlich ist die Landschaft gar malerisch, postkartenfähig, aber heute verliert sich jeder Blick nach hundert Metern im diffus blassgrauen Nichts. Wie bestellt und nicht abgeholt stehen hünenhafte Hochspannungsmasten im Feld, im Gesträuch raschelt ein gesangsmüder Vogel, von der vielbefahrenen Strasse her mieft es nach Agglomeration, und bisweilen blickt die Sonne als hellglänzendes Ziegenkäslein hinab auf die tief im Winterschlaf versunkene Landschaft.

Alles wächst stets dort, wo bereits sonst etwas gedeiht: SlowGrow folgt philosophisch den Überlegungen der Permakultur – und wird im Sommer wieder circa 150 Sorten Gemüse und Getreide anbauen.

«Kann man einen Hof ohne Wohnhaus pachten und sich dennoch gemütlich einrichten?»

Diese Landschaft, das war die frühe Heimat Matthias', hier hat er seine Jugend verbracht. In Mönchaltdorf. Und nach bunten Umwegen ist diese Landschaft seine neue Heimat; hier lebt der 33-Jährige zusammen mit seiner Frau Pamina, 29, und den beiden kleinen Kindern. Wobei Heimat etwas schief klingt; auch mit der Heimat ist es ja heute komplizierter, jedenfalls anders als herkömmlicherweise gedacht. Und genau dieser Sachverhalt – also dass die Worte und die Welt, genauer besehen, anders sind, dass alles stets ist, was man daraus macht, dass es viel zu erforschen, zu verbessern gibt und dass es oftmals genau dann am besten funktioniert, wenn alle sagen: «Nein, vergiss es!» – genau dieser Sachverhalt und ein unnachgiebiger Umgang damit gehören zu Matthias Hollenstein wie seine bestechend blauen Augen.

Ist's ein fahrbarer Open-Air-Hühnerstall? Ein schlicht gehaltener Imbiss-Stand für die Mitwirkenden? Bei SlowGrow kann vieles, muss aber nicht.

Nein, die Behauptung, der Kopf sei rund, damit das Denken die Richtung wechseln könne, stammt nicht von Hollenstein. Aber es wäre nicht verwunderlich. Es soll hier nicht gelobhudelt werden; dennoch sei es erlaubt zu fragen: Kann man einen Hof ohne Wohnhaus pachten und sich dennoch gemütlich einrichten? Kann man das wirtschaftliche Rückgrat eines Hofs, die Milchkühe, links liegen lassen und einen Stall als Gemüselager verwenden? Kann man eine Eckbank, einen Stubentisch und einen mobilen Herd in ein winziges Milchzimmer bugsieren, um es als WG-Küche und Betriebsbüro zu nutzen? Darf, wer kein Geld hat für Angestellte, auf die Mitarbeit von Freunden zählen?

Nein, natürlich nicht. So etwas kann nicht funktionieren. Ausser man ist ignorant und macht es trotzdem. Wie Matthias Hollenstein mit seinem Projekt SlowGrow. Die Selbstverständlichkeit, mit der er improvisiert, umdenkt, tüftelt, umbaut und anregt, ist verblüffend. Bis rätselhaft.

Auch in der Landwirtschaft hat nicht weniges mit dem Blick zu tun, mit der Vorstellung, wie etwas zu sein hat – aber kann der Lack eines Ladewagens nicht auch plötzlich ähnlich sein einem welken Blatt des Blumenkohls?

Biegt das Gespräch ab zum Thema Boden – und bei Matthias Hollenstein nimmt es diese Kurve schnell und oft, dann wird er gerne auch deutlich und spricht von Bodenvergewaltigungsmassnahmen; der im Schopf geparkte Pflug setzt allmählich Rost an.

Sicher ist nur, Matthias ist überzeugt. Hat Ausdauer. Macht seine Sache mit ansteckend guter Laune.
Mit der modischen Mütze, der Kapuzenjacke über dem Kapuzenpulli und dem Siebentagebart sieht er jetzt, wie er da im staubigen Zimmer sitzt, überhaupt nicht wie ein Landwirt aus. Eher wie ein Snowboarder zwischen zwei Abfahrten. Entspannt, aufmerksam, den Humor griffbereit im Mundwinkel.

Und was macht er in diesem Milchzimmer, morgens um zehn? Er beschäftigt sich mit Websites, grafischem Design, mit Serifen. Es geht um ein neues Erscheinungsbild von SlowGrow. Das ist etwas zwischen Einzelfirma und Vision, zwischen GmbH und Freundeskreis. Mit im Boot sitzt Sam, bürgerlich Samuel Bähler, 36-jährig, ebenfalls Demeter-Landwirt. Im Zentrum der Idee: wertvolle Lebensmittel aus intakter Landschaft; regenerative Landwirtschaft. Das ist für Matthias kein Schlagwort, sondern gelebte Praxis.

Kann denn einer, der sich mit Serifen, genauer: mit der Frage beschäftigt, ob «SlowGrow» in einer Schrift geschrieben werden soll, die kleine Querstriche am oberen und unteren Ende der Buchstaben aufweist, überhaupt ein richtiger Landwirt sein?

Hollenstein gibt sich Zeit, Themen anzugehen, die in der Landwirtschaft eigentlich nicht vorgesehen sind. Zum Beispiel mit dem Ausbringen von Holzschnitzeln, mit Pilzsubstraten, mit Riedstreu, mit Grasschnitt, viel Grasschnitt, mit dem Fuchs auch, der auf dem Acker lebt: Weil Matthias den Boden nicht oder nur schonend bearbeitet, bleibt der Fuchs in seinem Bau.

Der Boden ist überhaupt seine Leidenschaft: In den vier Jahren seiner Ausbildung zum biodynamischen Landwirt habe er, erzählt Matthias, zwischen Hamburg und Tunesien ungefähr hundert Bauernhöfe besucht – und bei fast allen sei der Boden, er sagt es in breiter Zürcher Mundart: im Arsch. Dies habe ihn angeregt, einen Versuchsbetrieb aufzubauen. Um mit komplett anderen, humusfreundlichen Methoden wertvolle Nahrungsmittel hervorzubringen. Das Resultat wird geschätzt: Inzwischen beziehen circa fünfzehn Gastronomie-Betriebe ihr Gemüse bei SlowGrow.

«Kann denn einer, der sich mit Serifen beschäftigt, überhaupt ein richtiger Landwirt sein?»

Stemmen derzeit vieles, was SlowGrow im Alltag bewegt: Samuel Bähler, links, und Matthias Hollenstein.

Wenn Matthias über seine Ausbildung spricht, wird klar, er schätzt, was er dort gelernt hat. Feste Meinungen aber halten seinem Denken nicht stand, und für das, was er in Mönchaltdorf umsetzt, gibt es kein FiBL-Merkblatt; das wertvollste Lehrbuch sind ihm die Pflanzen selbst.

Benötigt denn, wer auf zwanzig Hektar Getreide und Gemüse anbaut, nicht tonnenweise Stickstoff – also Kuhmist? Wenn er an Düngerberechnungen denkt, muss Hollenstein lachen. Er düngt hier im Grunde gar nichts. Der Mist, der von den durch Pamina betreuten Ponys und Pferden anfällt – er weiss noch nicht, wo er mit ihm hin soll. Was ihn interessiert, sind die Kohlenstoff-Kreisläufe. Deswegen die Holzschnitzel, das Pilzsubstrat.

Sorgenfrei geht er ebenfalls das Thema der Mitarbeiter/innen an. Auch wenn wieder 150 verschiedene Gemüsesorten geplant sind: Pamina, Sam und Matthias blicken entspannt auf den kommenden Sommer. Es gibt bei SlowGrow kein Gemüse-Abo, keine Solawi mit geregelten Arbeitsstunden. Es gibt einfach diese Felder und eine grosse Offenheit. Das wirkt magnetisch. Freunde tauchen auf, viele Freunde, wirken mit, bringen sich ein – und nehmen von der Ernte, was sie gerade brauchen.

«Stickstoff? Mist?
Hollenstein düngt hier
im Grunde gar nichts.»

So erstaunt es nicht, dass auch heute, wo Matthias und Samuel den federleichten Samro an den Traktor hängen, um einige Topinambur aus dem Boden zu holen, mit Maxim und Michael zwei da sind, die gerne mitarbeiten, die nicht in erster Linie an Stundenlohn, sondern an einer sinnvollen Tätigkeit interessiert sind. Matthias nennt sie weder Angestellte noch Helfer. «Mitwirkende» klingt besser in seinen Ohren. Mit oder ohne Serifen.

Fasnachtschüechli-Zyt

Chnöiblätze het me dene früecher gseit
u so dä Name i d'Wäut use treit.

A mene Aabe vo nere chaute Horner-Nacht
het me Chnöiblätze säuber gmacht
nach e mene guete Nachtässe
isch me ume Tisch ume gsässe.

Me het gstuunet, wie d Mueter mit Pfiff
das Teigge het gha im Griff
der Vatter am Chünschtli, e hölle Hitz
i der Pfanne Oel, total erhitzt.

Ds Grosi mit em Tüechli uf em Chnöi
het ringsum am Teigli zoge, was nid aui chöi
de het me dä Teig, das runde Ding
i ds heisse Oel ine gleit, nume gschwing.

U was het me de use gno
e goudige Chnöiblätz isch fürecho
no fyne Stoubzucker drüber gströit
u dermit die ganzi Familie erfröit!

Kei Mönsch macht das hüt no so
Fasnachtschüechli chouft me i de Migros.

Walter Reusser, Zollikofen
Horner 2020

Betriebsbesuch bei Brunners Eichhof in Spins

Mit dem Jät-Ferrari zum Bionär

Mit Austausch über innovative Vermarktungs-projekte

Samstag, 2. Mai 2020, 10.00 – 15.00 Uhr

Betriebsbesuch bei Stefan und Lorena Brunner
Eichhof, Spins 24, 3270 Spins/Aarberg

10.00	Von den Heidelbeeren zur Jät-Equipe. Oder: Was tun, wenn der Betrieb fast zu schnell wächst.
12.00	Mittagessen vom Eichhof. Austausch über innovative Vermarktungsformen.
14.00	Vorführung Mulchgemüse. Setzlinge in eine Mulchschicht pflanzen.

Stefan Brunner lädt uns zu einer eine Betriebsführung und gibt uns Tipps aus seinem Erfahrungsschatz als Unternehmer. Über Mittag ist viel Raum für den Austausch reserviert. Nach dem Mittagessen zeigen uns Brunners am Beispiel Mulchgemüse, was eine regenerative Landwirtschaft für sie bedeutet.

Offen für alle Ehemaligen!
Anmeldung bis 29. April an diebioklasse@schwand-baeregg.ch erwünscht.

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Ferienwoche «Lenzerheide»

Sonntag bis Samstag, 13. – 19. September 2020

«Allegra», so begrüsst man sich auf Rätoromanisch …
Herbstferien von ihrer schönsten Seite sind angesagt in einer herrlichen Natur mit sprudelnden Bergbächen und saftigen Matten. Unser Ferienwochenziel, das Hochtal Lenzerheide, liegt in einer parkähnlichen Landschaft auf 1500 m ü. M. Die Gegend wird geprägt durch viel Wald mit idyllischen Lichtungen und dem wunderschönen Heidsee. Im Osten steigen die Felsen und Gipfel der Rothornkette steil gegen den Himmel und im Westen befinden sich die sanften Alpweiden der Scalottaskette. Das Klima hier auf der südlichen Sonnenterrasse ist mild und sonnig.
Die Gemeinde ist zweisprachig – die Amtssprache ist auch heute noch romanisch.
Unser Ferienhotel steht in ruhiger Lage – nur wenige Minuten von der Rothorn-Talstation und vom Heidsee entfernt. Es ist ein Haus voller Gastfreundschaft. Die Atmosphäre ist ungezwungen und familiär. Gemütlichkeit ist angesagt.
Kommen Sie mit – freuen Sie sich auf kurzweilige Ferientage – tauchen Sie einfach ein in eine wunderbare Bergwelt und vergessen Sie die Alltagshektik!

1. Tag:
Carreise ab Region via Autobahn Kirchberg – Oftringen – Umfahrung Luzern – Hirzel – über den Seedamm – Rapperswil – Rickenpass – durchs Toggenburg – Gams; Mittagessen – Rheintal – Landquart – Chur – Lenzerheide

2. – 6. Tag:
«Kennenlern-Tour» durch die nahe Umgebung des Ferienortes • Ausflug ins Valsertal mit interessanter Besichtigung in der Valser Wasserwelt • Bergtag; ob Scharmoin oder Rothorn ist Ihr Entscheid • Ausflug mit der RhB durchs Schanfigg nach Arosa • freier Tag

7. Tag:
Heimreise via Tiefencastel – durchs Landwassertal nach Davos, Halt. Weiter gehts durchs Prättigau in die Bündner Herrschaft zum Mittagessen. Und dann Fahrt entlang Walen- und Zürichsee zurück ins Bernbiet.

Kosten pro Person:	CHF 1280.–
Zuschlag Einzelzimmer	CHF 60.–
Reiseversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:
Carreise an den Ferienort und alle Ausflüge per Car • Bergbahnen und Ortsbus Lenzerheide • Bahnfahrt nach Arosa • ausgezeichnetes Mitteklassehotel, Doppelzimmer mit Bad od. Dusche/WC • kleines Frühstück 1. Tag • reichhaltiges Frühstücksbuffet 2. – 7. Tag • Mittagessen auf Hin- und Rückreise • 6 feine Abendessen im Rahmen der Halbpension • Begrüssungsapéro • Vollenweider-Betreuung • Reiseunterlagen

Anmeldung:
Bitte bis Dienstag, 1. Mai 2020

Anmeldung und Auskünfte:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Tel. 032 685 99 88

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

«Bergfrühling im Engadin»

Montag bis Donnerstag, 22.–25. Juni 2020

1. Reisetag (Montag, 22. Juni)

- Carfahrt ab Region via Lenzburg – Zürich (oder Luzern – Hirzel) – Zürichsee – Glarus, mit Kaffeehalt unterwegs
- Am Vormittag Besichtigung der Firma GESKA / «mehr aus Milch». Bekanntestes Produkt der Firma ist sicher das Glarner Zigerstöckli
- Zur Mittagszeit setzen wir die Fahrt fort via Walensee – Sargans in die Bündner Herrschaft
- Bei einer feinen Gerstensuppe und einem Glas «Herrschäftler» stärken wir uns für die Weiterfahrt ins Oberengadin
- Am Nachmittag Weiterreise Umfahrung Chur – Reichenau – durchs Domleschg – Schinschlucht – Tiefencastel – Oberhalbstein – Bivio – Julierpass – Silvaplana – Pontresina
- Zimmerbezug, Apéro, Nachtessen und Übernachten

2. Reisetag (Dienstag, 23. Juni)

- Heute ist unser Bergtag – das Billett ist selbstverständlich inbegriffen. Als «Festsaal» der Alpen ist die Ferienregion Oberengadin bekannt – ein Kranz hoher Berge, fantastische Aussichten, vielfältige Flora und Fauna und wunderschöne Wanderwege. Entscheidet ihr euch für den Muottas Muragl, den schönsten Aussichtsberg im Engadin? Oder geniesst ihr lieber die Hochgebirgsszenerie der Diavolezza? Vielleicht möchtet ihr ganz hoch hinauf und wählt den Corvatsch mit seinen rund 3300 m ü. M. als Bergtag-Ziel!
- Transfer zu und von den Talstationen der Bahnen ist inklusive
- Und vielleicht macht ihr vorher einen Spaziergang in den nahen Taiswald zum täglichen Kurkonzert
- Mittagessen frei
- Abendessen im Hotel des Vorabends

3. Reisetag (Mittwoch, 24. Juni)

- Mit der Rhätischen Bahn gehts via Alp Grüm – Cavaglia – hinunter ins Puschlav – vorbei an Poschiavo über den Rundviadukt in Brusio nach Tirano
- Vom Bahnhof gibt es einen Car-Transfer ins Weinbaugebiet des Veltlin
- Besuch des bekannten Weingutes Triacca; Informationen über den Betrieb – Abstecher durch den Weinkeller – einfaches Mittagessen mit den passenden Weinen dazu
- Rückfahrt per Car via Tirano – Poschiavo – über den Berninapass ins Hotel nach Pontresina

4. Reisetag (Donnerstag, 25. Juni)

- Abschied vom Engadin. Heimfahrt dem Inn entlang – Zernez – Susch – Flüelapass – Landschaft Davos
- je nach Abfahrt in Pontresina: Spaziergang am See, Besuch Waldfriedhof, freie Zeit zum «Lädele»
- Mittagessen
- Rückkehr in die Einsteigeorte über den Wolfgang – Klosters – durchs Prättigau – Landquart – Walen- und Zürichsee

Richtkosten pro Person:

Ab 25 Personen	CHF 975.–
Einzelzimmerzuschlag	CHF 60.–
Reiseschutz	CHF 39.–

Inbegriffen:

Carfahrt ins Engadin • Ausflug Puschlav–Veltlin mit RhB und Car • Billet Bergbahnen • Kaffeehalt 1. Tag und 3x Frühstücksbuffet • 3 Mittagessen • 3 Nachtessen im Rahmen der Halbpension • ausgezeichnetes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche, WC • Besichtigung Schabziger • Reiseunterlagen

Anmeldung:

Bis spätestens Gründonnerstag, 9. April 2020, an:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Reminder

Flusskreuzfahrt «Europakanal – Main – Romantischer Rhein»

Sonntag bis Sonntag, 28. Juni – 5. Juli 2020

Begleitete Flussfahrt von Straubing nach Koblenz – im ersten Abschnitt auf dem Main-Donau-Kanal, der die Nordsee mit dem Schwarzen Meer verbindet – im 2. Teil auf den Flüssen Main und Rhein.
Es erwarten Sie Flusstage und Landgänge – z. B. ins Knoblauchland – ins Fränkische Weingebiet – interessante Städte wie Würzburg mit seiner einzigartigen Geschichte, der prunkvollen Residenz und der Festung Marienberg hoch über dem Main oder die überschaubare Fachwerkstadt Miltenberg.
Tägliches Kofferpacken fällt weg – Ihr Zuhause ist das schwimmende Hotel MS Verdi und das ist exklusiv für unsere Gruppe reserviert. Weiterkommen ohne «Zügle» also, schöne Ausflüge, gutes Essen, ein gemütliches Ambiente an Bord!

Kosten pro Person:

Doppel- oder Einzelkabine Hauptdeck	CHF 2220.–
Doppelkabine Mitteldeck	CHF 2350.–
Doppelkabine zur Alleinbenützung	CHF 2490.–
Doppelkabine Oberdeck	CHF 2450.–
Reiseschutz	CHF 49.–

Inbegriffen:

Hin- und Rückreise im Car • Flusskreuzfahrt in Doppelkabine • Vollpension ab Kaffeehalt 1. Tag bis Mittagessen 8. Tag • alle Ausflüge und Besichtigungen • Vollenweider-Begleitung usw.

Verlangen Sie das aktuelle Grobprogramm und reservieren Sie sich Ihre Kabine!

Auskunft und Anmeldung:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Telefon 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Schwand-Bäregg

Mit dem Velo die Mosel erkunden

Montag bis Sonntag, 13. – 19. Juli 2020

Entdecken Sie die malerische Mosel auf gemächliche Art per Fahrrad von Trier nach Koblenz. Die Reise ist als leicht eingestuft – aber trotzdem empfehlen wir sie Teilnehmenden, die sich Velofahren gewohnt sind. Wir begleiten Sie bei Ihrer Tour.
Die Tagesetappen liegen zwischen 35 und max. 47 km. Da der Car mitfährt, kann man die eigene Strecke auch kürzen oder sich einmal einen radfreien Tag gönnen und trotzdem zum Etappenziel kommen.
Ihr Gepäck übergeben Sie jeden Morgen dem Kofferraum des Cars.
Auch «Nicht-Radler» sind willkommen!

Kosten pro Person

ab 12 Teilnehmenden	CHF 1720.–
ab 16 Teilnehmenden	CHF 1680.–
Einzelzimmerzuschlag	CHF 150.–
Reiseschutz	CHF 49.–

Inbegriffen sind: An- und Rückreise, Mittelklassehotels, Basis Doppelzimmer, 7 Frühstücke, 2 Mittag- und 6 Abendessen, Weinprobe, Ortstaxen, Reisebegleitung, Unterlagen.

Verlangen Sie das detaillierte Programm!

Anmeldung

Bis spätestens Donnerstag, 9. April 2020, an:
Vollenweider Reisen, Telefon 032 685 99 88,
info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Schwand-Bäregg

Ferienwoche «Stubaital»

Samstag bis Freitag, 22.–28. August 2020

«Ursprünglich und herzlich», so präsentiert sich das diesjährige Ferienwochenziel. Unser Ferienort Fulpmes liegt auf 930 m Seehöhe im österreichischen Stubaital. Auch wenn sich die Zeiten geändert haben, ist in diesem Tal vor allem eines geblieben: ein grosses Stück Heimat!

Der Eingang ins Stubaital, das Einheimische auch nur als Stubai bezeichnen, ist von Innsbruck aus mit kaum 10 Kilometern Entfernung fast zum Greifen nahe. Und doch erscheint die Hektik der Grossstadt beim Blick auf den mächtigen Stubaier Gletscher, der den krönenden Talabschluss bildet, weit weg. Während unten die Ruetz durch die grüne Landschaft rauscht, steigen die Gipfelhöhen der Stubaier Alpen talaufwärts immer weiter an. Sie reichen bis zum Zuckerhütl auf 3507 m und sind von mehr als 20 Gletschern umgeben.

Das Ferienwoche-Zuhause ist ein traditioneller Familienbetrieb mit eigener Landwirtschaft. Der Hoteliersfamilie liegt das Wohl der Gäste besonders am Herzen. Hier werden Sie mit viel Tiroler Gastfreundschaft verwöhnt.

Kommen Sie mit ins heimelige Stubaital und geniessen Sie ein paar Tage «Auszeit»!

1. Tag

Carreise ab Region Münsingen/Bern – Autobahn Oftringen – Umfahrung Zürich – St. Gallen – Lustenau – Dornbirn – übers Bödele – durch den Bregenzerwald und über den Hochtannbergpass – Warth – Lechtal; Mittagessen – Reutte – Fernpass – Telfs – Innsbruck – Fulpmes

2. – 6. Tag

Gemütliche «Kennenlern-Tour». Sie erfahren Wissenswertes über den Ferienort und entdecken das Tal bis hinauf an den Fuss des Gletschers • Abstecher zur Skisprungschanze am Berg Isel in Innsbruck und auf die Gramai Alm in der Region Achensee • Bergtag im Stubaital • Car-Ausflug über den Brenner ins nördliche Südtirol • freier Tag

7. Tag

Heimreise via Innsbruck – Arlberg – Bludenz – Feldkirch – Sargans – entlang Walen- und Zürichsee zurück ins Bernbiet.

Kosten pro Person:	CHF 1190.–
Zuschlag Einzelzimmer	CHF 90.–
Reiseversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:

Carreise an den Ferienort und alle Ausflüge per Car • Bergbahnen und Ortsbus Stubaital • ausgezeichnetes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC • Kaffeehalt am 1. Tag und Frühstückbuffet 2.–7. Tag • Mittagessen 1. und 7. Tag • 6 feine Abendessen im Rahmen der Halbpension • täglich Nachmittagsjause • Begrüssungsapéro • Vollenweider-Betreuung • Reiseunterlagen

Anmeldung und Auskunft:

Anmeldung bitte bis Freitag, 1. Mai 2020, an:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Tel. 032 685 99 88

Ehemalige Schwand-Bäregg

Herbstferien auf der Sonneninsel Rhodos

Mittwoch bis Mittwoch, 14.–21. Oktober 2020

Mit etwa 300 Sonnentagen im Jahr gilt die attraktive Hauptinsel der Dodekanen als eine der sonnigsten im Mittelmeer. Auch im Herbst liegen die Temperaturen auf Rhodos durchschnittlich noch bei 20 Grad. Eine der Perlen der Insel ist die von einer vier Kilometer langen Festungsmauer umgebene Altstadt. Die niedlichen, engen Gassen laden zum Flanieren ein und die unverkennbare griechische Musik erklingt aus zahlreichen Tavernen. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die weisse Stadt Lindos sowie atemberaubende Buchten und die Berglandschaft im Landesinneren. Auch wenn im Herbst kaum noch Schmetterlinge im Schmetterlingstal «Pedaloudes» zu sehen sind, lädt das reizvolle Tal dennoch ein zum Spazieren und Wandern. Uralte Bäume an dem Bach, welcher durch das Tal fliesst, bieten Sujets für romantische Erinnerungsbilder.

Kommen Sie mit nach Rhodos, geniessen Sie den Sandstrand, gemütliche Ausflüge und die warme Sonne in der Südost-Ägäis.

Einige Programmpunkte dieser Reise: Besuch von Rhodos Stadt • Inselrundfahrt u.a. mit den Brunnen von Kalithea, der Anthony-Quinn-Bucht, dem Bergdorf Psinthos • Ausflug mit der Fähre nach Symi, der kleinen Insel nördlich von Rhodos, welche bekannt für die Schwammtaucherei war • Ausflug nach Lindos, der weissen Stadt mit ihrer Akropolis • Bootstour entlang der atemberaubenden Buchten mit Zeit zum Schwimmen und Geniessen • griechischer Abend mit Folklore • 2 freie «Erholungstage»

Kosten pro Person:

ab 16 Teilnehmenden	CHF 1790.–
ab 21 Teilnehmenden	CHF 1690.–
Einzelzimmerzuschlag	CHF 70.–
Reiseschutz	CHF 49.–
Frühbucherrabatt bis 9.4.	CHF 100.–
pro Person	

Inbegriffen:

Cartransfer zum Flughafen Zürich und retour • Flüge Zürich – Rhodos und zurück, Flughafentaxen Stand Januar 2020 • Rundreise im komfortablen Bus • gutes Mittelklassehotel, Basis Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC • Frühstücksbuffet 2. – 8. Reisetag • 2 Mittag- und 7 Abendessen • Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm • Stadtführung Rhodos mit lokaler deutschsprachiger Reiseleitung • landeskundige Vollenweider-Reiseleitung • Reiseunterlagen

Auskünfte, Detailprogramm und Anmeldung:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Schwand Bäregg
Voranzeige

Neuseeland

Freitag bis Sonntag, 5.–21. Februar 2021

Sie möchten schon lange Neuseeland kennenlernen und nicht auf eigene Faust reisen? Wir vom Ehemaligenverein bieten Ihnen Gelegenheit, im 2021 das «Land der langen weissen Wolke und der Kiwis» – wie es die Neuseeländer selber gerne nennen – zu entdecken.
Neuseeland bietet eine grosse Vielfalt von Naturwundern: Bilderbuchlandschaften mit majestätischen Gebirgszügen, spektakulären Gletschern, sanft gewundenen Hügeln, goldgelben Sandstränden, kristallklarem Meer, mystischen Geysiren, subtropischen Wäldern usw. Sie besuchen die charmanten Städte – die Hauptstadt Wellington, Auckland, Christchurch – und lernen die Maorikultur kennen. Nebst der Reise durch die tolle, traumhafte Landschaft erhalten Sie natürlich auch Einblick in die Landwirtschaft – besuchen u.a. Betriebe mit Milchwirtschaft, Rindermast, Kiwis und Weinbau.

Reservieren Sie sich heute schon unseren Termin für die begleitete Reise ins einzigartige Neuseeland.

Die Ausschreibung der Reise erfolgt in der Juniausgabe der Mitteilungen.

Anmeldetalon für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine

(Namen bitte gemäss Identitätskarte oder Pass)

Name(n) Vorname(n) Geb. Datum

Name(n) Vorname(n) Geb. Datum

Adresse PLZ/Ort

Telefon Mobile

Gewünschte Reise oder Ferienwoche:

☐ **Flusskreuzfahrt «Europakanal – Main – Romantischer Rhein» – von Straubing nach Koblenz, Sonntag – Sonntag, 28. Juni – 5. Juli 2020**
☐ Doppelkabine ☐ Hauptdeck ☐ Mitteldeck ☐ Oberdeck
☐ Einzelkabine ☐ Hauptdeck ☐ Mitteldeck

Bergfrühling im Engadin, Montag – Donnerstag, 22. – 25. Juni 2020
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

Ferienwoche «Stubaital», Samstag – Freitag, 22. – 28. August 2020
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

Ferienwoche «Lenzerheide», Sonntag – Samstag, 13. – 19. September 2020
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

Herbstferien «Sonneninsel Rhodos», Mittwoch – Mittwoch, 14. – 21. Oktober 2020
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

Versicherung:
☐ Ich (wir) besitze(n) einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung und benötige(n) für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift

Einsenden an: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, info@vollenweider-reisen.ch

Wichtige Daten

INFORAMA

3. März 2020	Informationsabend Agrotechniker HF, INFORAMA Rütti, Zollikofen
4. März 2020	Hofkauf ausserhalb der Familie, INFORAMA Rütti, Zollikofen
5. März 2020	Informationsabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
10. März 2020	Informationsabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Rütti, Zollikofen
11. März 2020	Vorsorge in Angriff nehmen, Kirchgemeindehaus, Meiringen
18. März 2020	Vorsorge in Angriff nehmen, Hotel Landhaus, Saanen
23. März 20230	Vorsorge in Angriff nehmen, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
26. März 2020	KulTour am INFORAMA, INFORAMA Rütti, Zollikofen
30. April 2020	Anmeldeschluss Betriebsleiterschule
5. Mai 2020	Informationsabend Berufsprüfungslehrgang Spezialist/in der Pferdebranche Fachrichtung Kl. Reiten, INFORAMA Rütti, Zollikofen
7. Mai 2020	Informationsabend Bildung Bäuerin, INFORAMA Rütti, Zollikofen
12. Mai 2020	Informationsabend Fachprüfungslehrgang Experte/in der Pferdebranche, INFORAMA Rütti, Zollikofen
31. Juli 2020	Anmeldeschluss «Berufsbegleitender Kurs 2020 – 2022», INFORAMA Waldhof, Langenthal
14. /15. Aug. 2020	Kursstart Ausbildung Betreuung im ländlichen Raum, INFORAMA Emmental, Bärau
15. Sept. 2020	Anmeldeschluss «Vollzeitkurs», INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

HONDRICH

14. März 2020	Kurs «Tafel beschriften», INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
28. März 2020	HV Ehemalige Hondrichschüler, Habkern
18. April 2020	Jubiläums-HV Ehemalige Hondrichschülerinnen, Ballenberg

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

10. März 2020	Hauptversammlung LOS, INFORAMA Seeland, Ins
14. März 2020	Hauptversammlung Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof
17. März 2020	Vortragsabend mit Heinz Frei, INFORAMA Waldhof, Langenthal
5. Juni 2020	Flurbegehung Thema Geranien, INFORAMA Waldhof, Langenthal
9. Sept. 2020	Vereinsreise Ehemalige Waldhofschülerinnen zur Hefe Schweiz

SCHWAND-BÄREGG

25. März 2020	21. Bäregg-Frauenforum, INFORAMA Emmental

REISEN

22. – 25. Juni 2020	Bergfrühling im Engadin
28. Juni – 5. Juli 2020	Flusskreuzfahrt «Europakanal – Main – Romantischer Rhein»
8. – 11. Juli 2020	Kurzreise Oberengadin – Veltlin
13. – 19. Juli 2020	Veloferien «Entlang der Mosel» von Trier nach Koblenz
21. – 28. Aug. 2020	Schwand-Bäregg, Fachreise Dänemark
22. – 28. Aug. 2020	Ferienwoche im Stubaital / Tirol
13. – 19. Sept. 2020	Ferienwoche Lenzerheide
14. – 21. Okt. 2020	Herbstferien auf der Sonneninsel Rhodos
5. – 21. Febr. 2021	Ehemaligenreise Schwand-Bäregg, Neuseeland

Redaktionsschluss der Juni-Ausgabe:

27. April 2020